



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei und
Ministerium für Kultur

**Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt
Bericht 2019**

**„Digitalisierung und Medienkompetenz
im Bürgerschaftlichen Engagement“**

Vorwort

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind wie unsere gesamte Gesellschaft einem stetigen Wandel auch durch technische Veränderungen unterworfen. Eines jedoch ändert sich nicht: Der Wunsch, anderen zu helfen, ist die wichtigste Motivation, sich zu engagieren.

In Sachsen-Anhalt engagieren sich viele Menschen auf unterschiedlichste Weise: Sei es im Verein oder in losen Gruppen, sei es langfristig oder anlassbezogen, wie bei Hochwasserlagen, sei es im direkten Kontakt mit anderen Menschen oder über digitale Verbindungen. Die Vielzahl möglicher freiwilliger Aktivitäten erlaubt es, dass sich jede und jeder engagieren kann.

Die „Digitalisierung“ verändert die Möglichkeiten für das Engagement: es wird flexibler und kann auch ortsungebunden stattfinden. All die „neuen Werkzeuge“ sinnvoll einzusetzen, bedarf entsprechender Kompetenzen, um den Nutzen, aber auch mögliche Gefahren einschätzen zu können.

Der vorliegende Bericht mit vielen Engagement-Beispielen aus Sachsen-Anhalt zeigt, wie die digitalen Werkzeuge das Engagement unterstützen und wie Jung und Alt Medienkompetenzen erwerben können, um durch Engagement an unserer vielfältigen Gesellschaft teilzuhaben. Als die hier beschriebenen Projekte geplant und durchgeführt wurden, war „Corona“ noch kein Thema. Die Besonderheiten der Corona-Situation haben uns gezeigt, wie hilfreich die Digitalisierung ist. Gleichzeitig haben wir erfahren, wie wichtig uns allen unmittelbare Kontakte sind und dass dieses Füreinander-da-sein uns allen durch schwierige Zeiten hilft.

In diesem Sinne soll auch der Bericht gelesen werden und Anregungen geben, was auch an anderen Orten noch getan werden kann. Denn so vielfältig die Engagementlandschaft auch ist, es gibt immer noch etwas zu tun und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Ich freue mich, dass die Menschen in Sachsen-Anhalt dabei engagiert mitmachen und danke allen für ihr ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement.

Dr. Reiner Haseloff MdL

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Vorbemerkungen	4
2.	Einleitung und Überblick.....	5
3.	Projekte und Initiativen nach Engagementbereichen	8
	3.1. Digitales Engagement.....	8
	3.2. Medienkompetenz	12
	3.3. Medien.....	19
	3.4. Feuerwehr und Katastrophenschutz	30
	3.5. Sport und Gesellschaft	32
	3.6. Förderung ländlicher Raum/Naturschutz.....	35
	3.7. Bildung und Ausbildung	40
	3.8. Kultur.....	44
4.	Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennungskultur.....	48
	4.1. Veranstaltungen	49
	4.2. Öffentlichkeitsarbeit	54
	4.3. Anerkennungskultur.....	55
5.	Verwendete Abkürzungen.....	64
	Anlage 1	65
	Anlage 2	69

1. Vorbemerkungen

Mit dem Länderbericht „Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt“ informiert die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt jährlich seit 2009 die Öffentlichkeit über ehrenamtliche, freiwillige und bürgerschaftliche Aktivitäten der Menschen in Sachsen-Anhalt. Der Bericht basiert auf den Zuarbeiten der Ressorts sowie der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt. Der Bericht wird im Engagementportal <https://engagiert.sachsen-anhalt.de/> veröffentlicht und allen Ressorts für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt.

Der Länderbericht kann aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Er ist rein qualitativ angelegt und greift damit Aktivitäten heraus. Vollständige Daten zur Anzahl der Projekte, den finanziellen Mitteln, der Zahl der Engagierten o.ä. werden an dieser Stelle nicht erhoben. Wissenschaftliche Untersuchungen, die z. B. den Umfang und die Art des bürgerschaftlichen Engagements quantifizieren und die Motivation der Engagierten untersuchen, sind den Freiwilligensurveys vorbehalten, die alle fünf Jahre im Auftrag des Bundes durchgeführt werden – zuletzt 2014. Die Ergebnisse der von den Ländern gesondert beauftragten länderbezogenen Auswertungen des Freiwilligensurveys 2019 werden im Laufe des Jahres 2021 zur Verfügung stehen.

Bürgerschaftliches Engagement erfüllt folgende fünf Kriterien, die es z.B. von der Erwerbstätigkeit abgrenzen. Die Tätigkeit ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet, findet im öffentlichen Raum statt oder ist öffentlich, wird üblicherweise gemeinschaftlich bzw. kooperativ ausgeübt, ist gemeinwohlorientiert und nicht zuletzt freiwillig.

Bürgerschaftliches Engagement findet statt u.a. als soziales Engagement, politisches Engagement, in öffentlichen Funktionen, in Feuerwehr und Sport, in Vereinen, Verbänden und Kirchen/Religionsgemeinschaften, in Formen der Gegenseitigkeit (z. B. Nachbarschaftshilfe) und Selbsthilfe sowie als Engagement in und von Unternehmen, aber auch in individuell organisierten Gruppen. Ergänzend oder selbstständig tritt das digitale Engagement auf.

Der Dritte Engagementbericht 2020 stellt fest¹, dass Digitalität nicht nur die Formen, sondern auch die Inhalte des Engagements erweitert und die Digitalisierung selbst zum Thema von Engagement wird. Aus den eigens für den Dritten Engagementbericht erhobenen Daten ergibt

¹ Kurzfassung Dritter Engagementbericht Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter
Zentrale Ergebnisse – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2020, S.8

sich, dass das Engagement junger Menschen auch heute noch vor allem im Verein oder Verband stattfindet: 64,2 Prozent der Befragten benannten Vereine und Verbände als organisatorischen Rahmen für ihr Engagement. Bestehende Formen des Engagements werden durch Formen digitalen Engagements nicht ersetzt, sondern ergänzt. Ein relevanter Anteil des Engagements junger Menschen findet inzwischen digital vermittelt statt.

Der Bericht für Sachsen-Anhalt gibt in diesem Jahr einen Überblick auf das vielgestaltige Engagement mit Fokus auf „Digitalisierung und Medienkompetenz“ im Land.

In Textboxen, die in den Fließtext eingeschoben sind, finden sich beispielhafte Engagementprojekte („good practice“).

2. Einleitung und Überblick

Digitales bürgerschaftliches Engagement stellt eine Facette des bürgerschaftlichen Engagements im Allgemeinen dar. Digitales bürgerschaftliches Engagement ist also per se nichts originär Neues, sondern bezieht die Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung ein.

Die Digitalisierung bietet Engagierten und Organisationen viele Möglichkeiten (sich) zu informieren, zu kommunizieren und zu beteiligen. Nicht alles was dabei online passiert, ist jedoch digitales Engagement.

Um diese Form des Ehrenamtes zu erklären, benennt das Kompetenzzentrum Öffentliche IT (www.oeffentliche-it.de) insgesamt vier Bereiche:

- Information,
- Vernetzung,
- Vermittlung und Assistenz sowie
- digitale Mitwirkung.

Die ersten drei Punkte beschreiben Aufgaben innerhalb von Engagement, die durch digitale Mittel unterstützt werden können. Information, Vernetzung sowie Vermittlung und Assistenz wären auch ohne neue Medien möglich, werden dadurch aber häufig vereinfacht, für neue Zielgruppen zugänglich und gegebenenfalls orts- und zeitunabhängig. Die vielfältigen Möglichkeiten des digital unterstützten Engagements lassen sich selten eindeutig einem der Bereiche zuordnen, weil sie dynamisch von Organisationen und Engagierten genutzt werden.

Digitale Anwendungen kommen zunehmend in vielen Engagementfeldern wie z.B. im Sport, Rettungswesen, Kultur, Umweltschutz, Inklusion und der Bewohnerinnen- und Bewohnerbeteiligung zum Tragen.

„Konkret Digital“ wird Engagement, wenn ein System, das über Computer, mobile Endgeräte oder andere Zugänge erreichbar ist, eine Schlüsselrolle in den Bereichen Akquise, Vermittlung von Aktivitäten oder Ausübung des Engagements übernimmt. Das System kann dabei so einfach wie eine E-Mail oder so komplex wie eine gesicherte Online-Beratungsplattform sein.²

Der Einsatz von Werkzeugen der Digitalisierung kann bürgerschaftliches Engagement grundsätzlich stärken, indem es den organisatorischen Aufwand von Freiwilligen minimiert. Das kann eine Möglichkeit sein, mehr Menschen für ehrenamtliche Aufgaben zu begeistern – gerade junge Menschen. Darüber hinaus bieten digitale und soziale Medien sowie digitale Kollaborationstools die Möglichkeit einer niedrighwelligen Vernetzung Aktiver und Interessierter. Kurzum: digitale Arbeitsformen im Ehrenamt können Spielräume für erweitertes bürgerschaftliches Engagement schaffen.

Dabei spielen auch die Flexibilisierungspotentiale IT-unterstützenden bürgerschaftlichen Engagements eine große Rolle. Denn gerade in der Generation der „digital natives“ haben sich die Anforderungen und Vorstellungen an Engagement verändert. Digitale Dienste helfen, bürgerschaftliches Engagement zu flexibilisieren. Wissensbezogene Tätigkeiten können durch den Einsatz von IT verstärkt orts- und zeitunabhängig ausgeübt werden. Zudem lässt sich kleinteilige Mitarbeit digital dynamisch organisieren, wodurch ad-hoc vermitteltes und kurzfristiges Engagement gefördert wird.

Neben der Nutzung digitaler Werkzeuge bringt die Digitalisierung auch ganz neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements hervor. Vielfältige und zusätzliche Betätigungsfelder und Themen – etwa im Bereich der Wissensarbeit (Wikipedia), im Bereich der ehrenamtlich erschaffenen und gepflegten Infrastruktur (Freifunk³) oder im Bereich des eSport⁴ – gilt es als neue digitale Formen bürgerschaftlichen Engagements zu würdigen.

² Jayne Cravens und James Stewart, Internet-mediated Volunteering in the EU: Its history, prevalence, and approaches and how it relates to employability and social inclusion, im Auftrag der Europäischen Kommission, 2014; S. 5; <http://ftp.jrc.es/EU-Rdoc/JRC85755.pdf>

³ Unterstützung durch das Land im Rahmen Grundsätze für die Förderung von Freifunkinitiativen in Sachsen-Anhalt 2019 (https://digital.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Digital/Themen/WLAN-Foerderung/19-01-15-Freifunkfoerdergrundsaeetze_2019.pdf)

⁴ Politische Unterstützung: <https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/2018/esport-weichen-fuer-foerderung-sind-gestellt/>

Eine Form der Förderung ist das Bundesprojekt FSJdigital (Bundesfreiwilligendienst), das zunächst als Modellprojekt erprobt wurde. Junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren sollen in diesem speziellen Freiwilligen Sozialen Jahr ihre technischen Fertigkeiten in der Anwendung von neuen Medien gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung stellen. Sie sollen diese Institutionen bei der Umsetzung von digitalen Projekten unterstützen und helfen, Medienkompetenz zu vermitteln. In Sachsen-Anhalt hat der Landesverband Sachsen-Anhalt des Deutschen Roten Kreuzes als Träger das FSJdigital erprobt. <http://www.fsjdigital.freiwilligendienste.drk.de/modellprojekt.html>. In den ersten drei Jahrgängen (2015/16 - 2017/18) haben rund 80 Freiwillige das FSJdigital absolviert. Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung prüft, wie die Erfahrungen der Modellphase für Sachsen-Anhalt weitergenutzt und fortentwickelt werden können.

Letztendlich können Organisationen von der Annahme der digitalen Herausforderung profitieren – wenn sie diese aktiv angehen und die neuartigen Möglichkeiten für Organisationen und für Tätigkeitsfelder gestalten. Ein aktives Gestalten kann Zuspruch und Anerkennung stärken sowie sinkender Verbindlichkeit des Engagements erfolgreich begegnen.

Medienkompetenz

Gleichzeitig stellt die Digitalisierung Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft vor neue Herausforderungen. Kontrovers geführte politische Debatten sowie die Zunahme menschenverachtender und demokratiefeindlicher Diskurse verlagern sich zunehmend in digitale Räume. Um in diesen Räumen die Kultur des respektvollen Miteinanders und der Zivilcourage im Sinne einer aktiv gestalteten Bürgergesellschaft zu fördern, ist eine kritische Reflektion der Medienlandschaft und des eigenen (medialen) Handelns notwendig. Medienkompetenzförderung sollte daher als wesentlicher Bestandteil der demokratischen Bildung und damit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Damit kommt der Vermittlung von Medienkompetenz in einer digital getriebenen Medienwelt eine herausragende Bedeutung zu. Soziale Netzwerke und digitale Medien sind bei Kindern und Jugendlichen stets präsent. Es gilt sie zu befähigen, auch mit den damit einhergehenden Risiken, wie der Preisgabe persönlicher Daten, der exzessiven Mediennutzung, dem Cybermobbing und Sexting, der kontextbasierten Einordnung von aufgeführten Fakten und Argumenten sowie den Umgang mit sogenannten Filterblasen sowie extremistischer Propaganda einzuordnen. Hierfür gibt es in Sachsen-Anhalt zahlreiche Initiativen und Projekte, wie das landesweite Medien-Scout-Netzwerk, das Projekt „Fairsprechen“ von fjp>media. Letztendlich bedarf es aber auch weitergehender gesetzlicher Anpassungen im Bereich des Jugend- und des Jugendmedienschutzes.

Genauso braucht es auch die Vermittlung von Medienkompetenz für Erwachsene. Dabei sind auch Maßnahmen, wie die Plakatkampagne „Medienpause“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration, die auf die Auswirkungen eines anhaltenden Konsums digitaler Medien auf unsere Umwelt (in diesem Fall den Auswirkungen von Handlungen der Eltern auf ihre Kinder) hinweist, notwendig.

Die verschiedenartigen Ausprägungen des digitalen Engagements werden in den unterschiedlichen Projekten deutlich.

3. Projekte und Initiativen nach Engagementbereichen

3.1. Digitales Engagement

Engagementportal des Landes Sachsen-Anhalt

Auf engagiert.sachsen-anhalt.de wird die Vielfalt des Engagements sichtbar gemacht. Im Mittelpunkt des Portals stehen engagierte Menschen in Sachsen-Anhalt. Sie und ihr Ehrenamt sowie ihre Motivation dahinter werden auf der Startseite vorgestellt. Porträtiert werden sie zum einen auf der gemeinsamen Ehrungsveranstaltung von Landtag und Landesregierung „Politik sagt Danke“. Zum anderen haben alle Engagierten und Vereine die Möglichkeit sich selbst über einen Fragebogen vorzustellen, der auf dem Engagementportal zur Verfügung steht.

Mit einem ausführlichen FAQ-Bereich, Angeboten zur Engagementberatung und Vermittlung sowie dem Veranstaltungskalender erfüllt das Portal außerdem eine wichtige Servicefunktion.

Unter dem Reiter „Informationen zum Engagement“ werden die Einsatzstellen mit hilfreichen Informationen versorgt. Neben thematisch sortierten Fachpublikationen ist eine aktuell gehaltene Auswahl an Wettbewerben und Förderprogrammen auf dem Portal zu finden. Des Weiteren können sich Vereine und Organisationen jederzeit an die Redaktion wenden, um ihre Veranstaltungen oder andere Mitmachmöglichkeiten für Engagierte anzukündigen.

Der zugehörige [Twitter-Account](#) ergänzt das Informations- und Vernetzungsangebot. Die Engagementportal-Redaktion nutzt Twitter, um zielgruppengerecht auf die Portalinhalte hinzuweisen und eine zeitgemäße Kommunikation mit Verwaltung, Verbänden und Engagierten zu initiieren. Gleichzeitig wird so deutlich, dass Bürgerschaftliches Engagement ein Querschnittsthema ist.

Im monatlichen [Newsletter](#) der LAGFA Sachsen-Anhalt e.V. wurde 2018 das Thema: „Engagement und Digitalisierung“ zum fachlichen Schwerpunkt gemacht. Es wurden Tools und Plattformen vorgestellt, die ehrenamtliches Engagement erleichtern und Zugänge zu weiteren Mitmachenden oder notwendigen Ressourcen erschließen helfen.

Im Auftrag der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur verantwortet der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt (LAGFA) e.V. die redaktionelle Betreuung des Engagementportals des Landes.

Webseite: engagiert.sachsen-anhalt.de

Finanzierung: 21.000 Euro (2019)

„Engagementförderung.digital“

<https://www.freiwilligen-agentur.de/themen-und-projekte/menschen-zum-engagement-gewinnen/fuer-engagement-begeistern-engagementfoerderung-digital/>

Digitalisierung ist in aller Munde – doch wie können die Chancen der Digitalisierung zur Stärkung des freiwilligen Engagements genutzt werden? **Wie kann die Digitalisierung das Gemeinwesen stärken und den Zugang zum Engagement für alle Menschen erleichtern?**

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung fördert gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration im Rahmen der Digitalen Agenda für das Land Sachsen-Anhalt das **Projekt „Engagementförderung.digital“** der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Frage, wie Digitalisierung ehrenamtliches Wirken und die Arbeit von Freiwilligen und Ehrenamtlichen gefördert werden kann und welche Rahmenbedingungen es dafür braucht. Wie kann die Zivilgesellschaft diese Entwicklungen und Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten? Wie lässt sich sicherstellen, dass Digitalisierung gesellschaftliche Spaltungstendenzen nicht weiter verstärkt, sondern dem Gemeinwohl dient und Barrieren abbaut? Wie können im Rahmen der digitalen Transformation neue Zielgruppen für freiwilliges Engagement gewonnen werden und digitale mit analogen Engagementmöglichkeiten besser verknüpft werden? Wie kann durch die Digitalisierung das Gemeinwesen gestärkt und der Zugang zum Engagement erleichtert werden?

Das Projekt richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gemeinnütziger Organisationen, Vereine und Initiativen in Halle (Saale) und im südlichen Sachsen-Anhalt. So werden im Projekt „Engagementförderung.digital“ gemeinsam mit vielen Partnern wie dem Engagementbeirat der Stadt Halle (Saale), der LAGFA Sachsen-Anhalt, Deutschland sicher im Netz e.V. mit

dem Programm „Digitale Nachbarschaft“ und anderen Ideen und Angebote entwickelt, die mit digitalen Möglichkeiten mehr Menschen für Engagement begeistern:

- eine moderne, barrierefreie digitale Engagementplattform für die Region Halle (Saale), die Interesse am Engagement weckt und neben vielen Infos zum Engagement motiviert – damit Freiwillige und Gemeinnützige besser zusammenfinden!
- Beratung, Qualifizierung und Austausch von gemeinnützigen Organisationen zu digitalen Themen und Tools zur Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und in der Vereinsarbeit
- Entwicklung von digitalen, zeit- und ortsunabhängigem Engagementmöglichkeiten
- Bekanntmachung der Erfahrungen und Ergebnisse in Sachsen-Anhalt

Dabei werden Digitale Tools zur Engagementförderung, Qualifizierungen von Vor-Ort-Akteuren (z.B. von Vertretern von Vereinen und Kommunen) zur digitalen Engagementförderung entwickelt und erprobt (Schulungen/Online-Seminar u. ä.) und die gesammelten Erfahrungen sowie entwickelten Tools im Rahmen einer Transferphase an interessierte Einrichtungen und Partner weitergegeben und durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht.

Das Projekt wird seit November 2018 und bis Ende 2020 vom Land Sachsen-Anhalt im Rahmen der Digitalen Agenda vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung sowie vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration in Höhe von insgesamt 288.000 Euro gefördert.

Engagementplattform www.engagiert-in-halle.de

Im November 2019 wurde die neue barrierefreie Engagementplattform www.engagiert-in-halle.de gestartet und gibt Impulse zur digitalen Engagementförderung auch in anderen Kommunen in Sachsen-Anhalt und Freiwilligenagenturen bundesweit.

Die Engagementplattform bietet:

- einen Engagementfinder mit mehr als 250 attraktiven Engagementangeboten in Halle (Saale) mit ausführlichen Informationen zu Aufgabenfeldern, zeitlichem Einsatz, Kontaktmöglichkeit,
- „Aktuell-gesucht“ – vielfältige Engagements und Tageseinsätze,
- einen Überblick über Vereine und gemeinnützige Organisationen in Halle (Saale),
- einen Wissensbereich mit FAQ, Videoclips (auch in Gebärdensprache) und Informationen rund ums Ehrenamt und
- einen internen Bereich für Organisationen, um Engagementangebote zu veröffentlichen.

good practice #integrandios und willkommensein.info

#integrandios und willkommensein.info

Seit 2015 ermöglicht die landesweite Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft“ vielfältiges Engagement für Initiativen, Einzelpersonen und Vereine, die Zugewanderten Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander ermöglichen. Der zugehörige Engagementfonds ist ein niedrighschwelliges Unterstützungsinstrument, welches Kosten die mit dem Engagement verbunden sind, möglichst unbürokratisch erstattet. Damit verbunden ist seit 2018 eine facebook-Kampagne unter: [#integrandios](#), die die Vielfalt dieses Engagements sichtbar macht und damit zum Nach- bzw. Mitmachen motiviert: Die Nutzenden des Engagementfonds stellen sich und ihr Engagement für eine inklusive Nachbarschaft regelmäßig vor. Angebote aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, Soziales und Natur aber auch im Bereich Katastrophenschutz zeigen, wie vielfältig Engagements und damit auch Inklusionsmöglichkeiten sind. Die höchste Reichweite erreichte der Bericht über die [SG Einheit Halle Abt. Cricket](#) mit über 830 Zugriffen und 300 Interaktionen.

Seit 2019 werden zusätzlich [Videosequenzen](#) genutzt, um für integrative Nachbarschaft zu werben und die Wirksamkeit des Engagementfonds praxisnah zu dokumentieren. Darüber hinaus werden Portraits in Form von roll ups aufbereitet, die den Aktiven im Rahmen des landesweiten Integrationspreises zur weiteren Verfügung überreicht werden.

Auf der Webseite [willkommensein.info](#) besteht für Engagierte die Möglichkeit, sich und ihre Tätigkeit ausführlicher vorzustellen. Die Art der Darstellung obliegt dabei den Aktiven selbst, die sich, unabhängig von Herkunft und Alter, für Integration und Teilhabe einsetzen. Vom WhatsApp Interview bis hin zum Erlebnisbericht reichen die selbstgewählten Formate. Aktuell finden sich 14 Geschichten auf dieser Seite, die über soziale Kanäle multipliziert werden.

TRIALOG 2019 - "Innovative Ideen aus den Hochschulen treffen auf die regionale Wirtschaft"

Mit dem Format wird ein realer Wissenstransfer durch Vernetzung zwischen jungen Studierenden/Absolventen und Absolventinnen der Hochschulen des Nordens Sachsen-Anhalts mit Bestandsunternehmen aus Handwerk, Industrie und Handel/Dienstleistungen angestrebt.

„Format 10x10x10“

Junge Entwicklungsteams aus den Hochschulen erhalten den direkten Draht zur regionalen Wirtschaft, um ihre Ideen in einem zehnmütigen Pitch vorzustellen, ein Feedback zur Marktfähigkeit zu erhalten und gemeinsam Verwertungsmöglichkeiten auszuloten. Fünf ausgewählte Teams stellen ihre Ideen dazu einer Jury, ehrenamtlich besetzt aus regionalen Unternehmensvertretungen und einer Vertretung des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, sowie weiteren anwesenden Unternehmen im Publikum vor. Jurymitglied aus dem Handwerk ist der Vizepräsident der Handwerkskammer Magdeburg. Die fünfköpfige Jury hat zehn Minuten Zeit, die Gründungsideen der jungen Teams „auf Herz und Nieren“ zu prüfen und hilfreiche Tipps zur weiteren Planung und Umsetzung zu geben. Danach erhält das Publikum ebenfalls zehn Minuten für kritische Fragen und konstruktive Hinweise.

Veranstalter sind die Handwerkskammer Magdeburg, die Industrie- und Handelskammer Magdeburg, die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Premiere war im Jahr 2017, seitdem wird die Veranstaltung einmal jährlich durchgeführt. Weitere Informationen sind unter: <https://trialog-magdeburg.de/> abrufbar. Veranstaltungsvideos sind auf YouTube zu finden.

3.2. Medienkompetenz

Die Digitalisierung vieler Lebensbereiche und insbesondere gesellschaftspolitischer Prozesse bietet Chancen für eine demokratische Kultur sowie den Dialog zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Verwaltung. Der Ausbau digitaler Vernetzung bietet innovative Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements und eröffnet neue Wege für Kommunikation.

Netzwerkstelle Medienkompetenz Sachsen-Anhalt

Informations- und Partizipationsplattform:

<https://www.medien-kompetenz-netzwerk.de/>

Die Netzwerkstelle ist eine Initiative der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und des Landes Sachsen-Anhalt. Seit 2012 und bereits in der 8. Projektphase (2012-2019) tragen die Koordinierungsstelle und engagierte Netzwerkakteure erfolgreich dazu bei, im Bereich der Medienkompetenzförderung Ideen zu bündeln, Erfahrungen auszutauschen sowie Lösungen für bestehende und zukünftige Herausforderungen zu erarbeiten. Die Netzwerkstelle Medienkompetenz, als Beratungs-, Vermittlungs- und Koordinierungsstelle, fungiert als Knotenpunkt für Medienbildung in Sachsen-Anhalt und unterstützt Bildungseinrichtungen, Eltern, Vereine, ehrenamtlich Tätige sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Medienkompetenzvermittlung. Im Mittelpunkt der Arbeit geht es vor allem darum medienpädagogische Angebote zu vernetzen, sichtbar zu machen und auszubauen. Auf den regelmäßig stattfindenden Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen (Fachkonferenzen, Netzwerktreffen, Aktionstagen „Tag der Medienkompetenz“ und Netzwerktagen) werden aktuelle Themen der Medienbildung diskutiert und Modelle für eine nachhaltige Medienkompetenzförderung erarbeitet. Siehe auch unter „good practice“. Erweitert wird das Angebot durch eine Datenbank zu Fördermöglichkeiten für medienpädagogische Projekte sowie dem Medienpädagogischen Atlas, in welchem Einrichtungen und Initiativen ihre medienpädagogischen Angebote präsentieren können.

Als Beiratsmitglied im Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit (Ministerium für Arbeit Soziales und Integration) und im Landespräventionsrat (Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt) stimmt die Netzwerkstelle Medienkompetenz ein gemeinsames Vorgehen für demokratisches Engagement und ein friedliches Zusammenleben mit Akteuren aus Politik, Präventionsarbeit und Zivilgesellschaft ab.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt teilen die Kosten für die Netzwerkstelle untereinander paritätisch auf, wobei das Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 mit 30.000 Euro das Projekt „Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt“ unterstützte. Die Medienanstalt Sachsen-Anhalt stellt für die Netzwerkstelle kostenfrei Räumlichkeiten in ihrer Dienststelle in Halle (Saale) zur Verfügung. In der 9. Projektphase (01.01.2020-31.12.2020) unterstützt die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur die Netzwerkstelle mit 35.000 Euro.

good practice swap:NETZKULTUR 2019

swap:NETZKULTUR 2019 im Rahmen der Bundesweiten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie



Unter dem Formattitel swap:NETZKULTUR wurden im Jahr 2019 insgesamt acht Veranstaltungen zu netzpolitischen Themen von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt angeboten – davon insgesamt drei im Zuge der Bundesweiten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie 2019. Inhaltliche Grundlage für die Themenwahl war dabei die sogenannte *Netzpolitische Bildung*, die darauf zielt, zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Raum zu ermöglichen und zu fördern. Die Veranstaltung wird mit 9.340 Euro gefördert.

Veranstaltungsthemen:

„Workshop & Podiumsdiskussion: FUCK YOU DIGITALISIERUNG“

Buchvorstellung, Filmvorführung und Gespräch „Treibland Digitalisierung. Auf dem Weg zu einer neuen Weltanschauung?“

Filmvorführung & Gespräch „Warum die EU-Datenschutzgrundverordnung unersetzlich ist!“

Podiumsdiskussion „Das Ende der Arbeit oder: wie KI, Robotik & Co. Lohnarbeit neu definieren“

Filmvorführung & Gespräch „Der Krieg auf dem Smartphone - Zuhause bleibt überall“

3 x Impulsvortrag + Folge der Serie Black Mirror + Dialog „Monday Mirror - Netzpolitisches Kino mit Realitätscheck“

www.netzpolitische-bildung.de

Seit 2018 veranstalten fast alle Zentralen für politische Bildung bundesweit die sogenannten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie. Ihr Ziel ist es, vielfältig und dezentral mit vielfältigen Veranstaltungsformaten über die unterschiedlichen netzpolitischen Themenbereiche zu informieren, Bürgerinnen und Bürger für die Brisanz des großen Themas Digitalisierung zu sensibilisieren und sie zu einem zivilgesellschaftlichen Engagement in diesem Bereich zu animieren - ganz nach dem Motto: der digitale Raum braucht eine digitale Zivilgesellschaft – für Demokratie im digitalen Zeitalter

media.labs

Hauptamtliche und Freiwillige arbeiten gemeinsam mit den Jugendlichen an Projekten, wobei durch informelles Lernen, Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Medienumgang vermittelt werden, z.B. Erstellen eines Trailers, das Filmen von kleinen Szenen, das Ausdenken von Skripts oder Workshopangebote in den Ferien wie z.B. zum Thema Trickfilm/Stoppmotion. Die Arbeit geht dabei zum einem auf das Themas Cybermobbing ein, von dem gerade Mädchen und junge Frauen stark betroffen sind. Dabei ist von verbalen Beleidigungen, über die emotionale Erpressung bis zur Drohung mit vielen Fassetten zu rechnen. Des Weiteren wurde sich, im Zuge des Weltmädchentags, auch mit dem Thema der verschobenen Körperwahrnehmung durch Medien beschäftigt, z.B. zur Frage „Welchen Einfluss haben Photoshop und Filter auf die Selbstwahrnehmung?“

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus Burg und der „Akku-Netzwerkstelle“ für Schulsozialarbeit durchgeführt.

Projektstart:	Mai 2019
Projektziel:	Stärkung der Lese- und der Medienkompetenz von Jugendlichen
Zielgruppe:	Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren
Finanzierung:	Stiftung Lesen und Bündnis für Bildung „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

OVGU-Teilnahme am Erasmus+ Projekt „Senior’s Learning in the Digital Society“ (SeLiD)

Im Juli 2019 wurde das von der *European Federation of Older Students* (EFOS) beantragte Erasmus+ Projekt „Senior’s Learning in the Digital Society“ (SeLiD) bewilligt. Dabei handelt es sich um das Nachfolgeprojekt des im Oktober 2017 erfolgreich abgeschlossenen Erasmus+ Projektes „Educational Senior Network“ (EduSenNet). Allgemeines zur EFOS finden Sie hier: <https://www.efos-Europa.eu/de>

Beteiligte Einrichtungen: Centre for Continuing Education der Comenius University Bratislava (Slowakei), UPUA der Universidad de Alicante (Spanien), Vysoké učení Brno (Brno, Tschechischen Republik), Weiterbildungsprogramm „Studieren ab 50“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Deutschland), Uppsala Senioruniversitet (Schweden), Dresdner Seniorenakademie (Deutschland), Uniwersytet Wroclawski (Polen), Technische Universität Chemnitz (Deutschland).

Koordination: Das Projekt wird vom Centre for Continuing Education der Comenius University Bratislava koordiniert.

Laufzeit: September 2019 - August 2021 (24 Monate)

Fördersumme: Insgesamt 104.025 Euro, die unter den Projektpartnern aufgeteilt werden. 12.325 Euro sind für das Programm „Studieren ab 50“ der Otto-von Guericke-Universität (OVGU) vorgesehen.

Zusammenstellung der Mittel: Insgesamt 50.025 Euro für Mobilitäten, 54.000 Euro für Management und Implementierung. Für „Studieren ab 50“: 6.325 Euro für Mobilität, 6.000 Euro für Management und Implementierung.

Zielgruppe: Das Projekt richtet sich an ältere Studierende und ältere Menschen im Allgemeinen, um ihre digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln und zu verbessern.

Art des Engagements: Kooperation mit Senioren und Seniorinnen (Arbeitsgruppen, Expertengruppe, Vorschläge für Veranstaltungen usw.); Erhebung von Daten, Bedürfnisanalyse (Nutzung digitaler Medien im Alltag, Schwierigkeiten, Hemmschwellen, Grenzen und Möglichkeiten); praxisbezogener Austausch zwischen den beteiligten Institutionen (Angebote, didaktische Ansätze, Unterrichtsmodelle, Erfahrungsaustausch); Entwicklung, Erprobung und Umsetzung verschiedener Unterrichtsformate; Kontaktaufnahme mit außeruniversitären Einrichtungen (besonders mit Blick auf die Rolle der Digitalisierung im Alltag); Kontaktaufnahme mit interessanten und für das Projekt relevanten Forschungsvorhaben an den unterschiedlichen Forschungseinrichtungen.

Initiativen: Bedürfnisanalyse anhand eines entsprechenden Fragebogens; Veranstaltungen im Bereich Neue Medien durch neue Formate ausbauen; Experten und Expertinnen zu Gesprächen einladen; Dialog mit außeruniversitären Einrichtungen (u.a. Stadtverwaltung, Telekommunikationsunternehmen, politische Akteure); regelmäßige Treffen mit den kooperierenden Einrichtungen (fünf Treffen sind vorgesehen); Implementierung der Nutzung digitaler Medien in anderen Unterrichtskontexten; Veranstaltungen zu aktuellen Tendenzen im Bereich Digitalisierung im Alltag mit Schwerpunkt Senioren und Seniorinnen (Smart Home, Gesundheits-Apps usw.).

Generelle Projekte an der OVGU

Das Programm „Studieren ab 50“ der OVGU bietet bereits viele Veranstaltungen im Bereich PC und Neue Medien an. Dazu gehören Einführungskurse („Smartphonekurs“, „Ran an den Computer“, „Internet ABC“), aber auch Angebote für Fortgeschrittene („Bildbearbeitung mit

Adobe Photoshop CC 2019“, „Mit Hardwareprogrammierung und Internet-Der-Dinge-Technologien den Alltag meistern“, „Digitale Fotopraxis“). Diese Kurse werden vorwiegend von Seniorinnen und Senioren und von Studierenden der BA- und MA-Studiengänge *Medienbildung: Audiovisuelle Kultur und Kommunikation* angeboten. Darüber hinaus finden immer wieder Vorträge und Einzelveranstaltungen statt, die Themen aus dem Bereich „Digitalisierung“ aufgreifen und in unterschiedlichen Perspektiven beleuchten; so etwa im Wintersemester 2019/20 das Kurzseminar „Siri, Alexa & Co. Wie verstehen die uns, und warum klappt das manchmal doch nicht so richtig?“ von Junior-Prof. Dr. Ingo Siegert (Institut für Informations- und Kommunikationstechnik, OVGU) oder „Enkeltrick 2.0“ von Achim Birkner (Bereich Medienforschung und Erwachsenenbildung, OVGU).

Lotsen zur Stärkung der Gesundheits- und Medienkompetenz von älteren Menschen

Um sich kompetent zum Thema Gesundheit zu informieren, im World Wide Web zu navigieren und entscheiden zu können, welche Informationen sich positiv auf die individuelle Gesundheit auswirken, stellt die Gesundheitskompetenz einen entscheidenden Faktor dar.

Aus einer deutschlandweiten Erhebung zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung geht hervor, dass es insbesondere älteren Menschen schwerfällt, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und auf ihre eigene Lebenssituation anzuwenden.

Das Projekt Landesstrategie für Gesundheit(skompentenz) Sachsen-Anhalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal setzt sich unter Leitung von Prof. Dr. Kerstin Baumgarten mit der Thematik auseinander. Eine Förderung des Projektes erfolgt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Innovative Hochschule“ im Zeitraum 2018 bis 2022.

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, sinnvolle Entscheidungen in Bezug auf die eigene Gesundheit zu treffen – und zwar im Kontext des täglichen Lebens – zuhause, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz, im Gesundheitssystem und auf der politischen Ebene (Weltgesundheitsorganisation WHO 2012).

Ziel des Projektes ist es, die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt für das Thema zu sensibilisieren sowie die Gesundheits- und Medienkompetenz nachhaltig zu stärken. Im Jahr 2019 wurden im Kontext des Projektes 22 Seniorinnen und Senioren an der Hochschule Magdeburg-Stendal zu ehrenamtlichen Gesundheitskompetenzlotsinnen und -lotsen ausgebildet. Sie sind in den Alten- und Servicezentren sowie den Offenen Treffs in Magdeburg ehrenamtlich aktiv und unterstützen ältere Menschen beim Identifizieren qualitätsgesicherter Gesundheitsinformationen im Internet sowie im Umgang mit digitalen Medien. Weiterhin organisieren sie Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten und fördern im Rahmen der Gruppentreffen den gemeinsamen Austausch zu Gesundheitsthemen. Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit im öffentlichen Raum leisten die Gesundheitslotsinnen und -lotsen einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheits-

und Medienkompetenz von älteren Menschen sowie zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Im Jahr 2020 sind weitere Basisschulungen sowie regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen für die Gesundheitslotsinnen und -lotsen geplant.

www.transinno-lsa.de

Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Trägerschaft von fjp>media

Link: <https://www.servicestelle-jugendschutz.de/>

Die vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Trägerschaft von fjp>media bietet im Rahmen von § 14 SGB VIII Projekte und Bildungsangebote, Information und Beratung sowie Netzwerkarbeit und Fortbildungen zu Fragen des Kinder- und Jugendschutzes an. Darüber hinaus wirkt sie in Prüf-, Kontroll- und Aufsichtsgremien des gesetzlichen Kinder- und Jugendschutzes mit. Einen besonderen Schwerpunkt der Tätigkeit der Servicestelle bildet der Jugendmedienschutz. Mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung und Mediatisierung werden hier insbesondere Angebote zur Förderung der Medienkompetenz vorgehalten. Die Themenschwerpunkte des präventiven Jugendmedienschutzes sind dabei u. a. die Vermittlung einer sicheren, reflektierten Mediennutzung (Soziale Netzwerke, mobile Geräte, Computerspiele), Beobachtung und Information über aktuelle Gefährdungspotentiale durch Medien, Umgang mit exzessiver Mediennutzung, Cybermobbing und Sexting sowie Selbstgefährdung.

Partizipativ wird ein landesweites Media-Scout-Netzwerk aufgebaut, in dem junge Menschen in ihrer Altersgruppe (peer to peer-Ansatz) präventiv wirksam werden.

Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche, Eltern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Da die Aufgabe sich als gesetzliche Anforderung aus § 14 SGB VIII ergibt, ist eine zeitliche Begrenzung nicht vorgesehen.

Die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz erhält eine institutionelle und eine Projektförderung. Zuwendungsempfänger ist der Träger fjp>media.

In 2018 umfasste die institutionelle Förderung 123.108 Euro und die Projektförderung 302.559 Euro.

Digitalisierung von Unterricht in der Schule (DigitUS)

Wie kann es gelingen, digitale Medien sinnvoll im Schulalltag einzusetzen? Diese Frage beschäftigt nicht nur Bildungsforscherinnen und -forscher in den vergangenen Jahren immer stärker. Forschungsergebnisse weisen vermehrt darauf hin, dass digitale Medien im Unterricht den Lernerfolg positiv beeinflussen können. Bislang fehlt dafür jedoch ein allgemeines Modell, das Lehrkräfte, Schulleitungen und Bildungsverwaltung nutzen können.

Hier setzt der Forschungsverbund an. Ziel des Projektes ist es, ein theoretisch ausgereiftes und empirisch überprüftes Modell von Bedingungsfaktoren zu entwickeln, mit dessen Hilfe digitale Medien erfolgreich in den schulischen Unterricht eingebunden werden sollen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler richten hierzu kooperative schulinterne und schulübergreifende Lerngemeinschaften ein, in denen Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Akteure der Bildungspraxis eng zusammenarbeiten.

Das Verbundprojekt entwickelt für die Praxis relevante Materialien und Fortbildungskonzepte und verbreitet diese gezielt und länderübergreifend.

Das Verbundprojekt trägt dazu bei, Fachpersonal aus der Bildungspraxis weiterzubilden. Darüber hinaus fördert es über gebildete Netzwerke die erfolgreiche Einbindung von digitalen Medien in den Unterricht und erleichtert Schulleitungen die Orientierung beim Umgang mit Medien im Unterricht.

Förderbetrag: 179.995 Euro des Bundes

Laufzeit: 01.04.2019 bis 31.03.2022

3.3. Medien

Online-gestützte Medienangebote werden in Zukunft ebenso einen Beitrag zum digitalen Kulturland Sachsen-Anhalt leisten wie zur Informationsvielfalt als Basis freier, individueller und öffentlicher Meinungsbildung“, mit diesen Worten eröffnet die Digitale Agenda das Schwerpunktthema: „Kultur und Medien im digitalen Wandel“.

Durch die Bereitstellung eines unabhängigen digital, als auch analog verfügbaren Medienangebotes erhalten viele Bürger eine - in den alltäglichen Tagesablauf integrierte – Informationsgrundlage im Rahmen regionaler Berichterstattung. Regionale Medien widmen sich regionalen Themen, binden Bürger ein und unterstützen das bürgerschaftliche Engagement, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

Förderung von Freifunkinitiativen in Sachsen-Anhalt

<https://www.digital.sachsen-anhalt.de/digitalisierungsprojekte/wlan-foerderung/>

Freifunk ist eine nicht kommerzielle Initiative, die sich dem Aufbau und Betrieb eines freien Funknetzes, das aus selbstverwalteten lokalen Computernetzwerken besteht, widmet.

Neben dem Aufbau des Netzes möchten die ehrenamtlich tätigen Freifunker auch ein Medium anbieten, um die technische Bildung zu fördern.

Gefördert wird die Errichtung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLAN-Netzen durch ehrenamtlich geführte Freifunkvereine. Von der Errichtung dieser Netze profitieren Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Unternehmen oder Gäste der jeweiligen Stadt.

Empfänger der Landesförderung sind die Freifunkvereine, deren Investitionen in Hardware, Internetanbindung, Elektroinstallation etc. vom Land zu 100 Prozent übernommen werden.

Das Ziel des Projektes ist der Aufbau öffentlicher und kostenloser WLAN-Netze sowie die Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen.

Gefördert werden juristische Personen, die nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind, ihren Sitz in Sachsen-Anhalt haben und bereits erfolgreiche Aktivitäten beim Aufbau offener Bürgernetze vorweisen können. In der Regel handelt es sich dabei um etablierte Freifunkvereine. Bis Ende 2019 stehen insgesamt 300.000 Euro Landesmittel zur Verfügung, die durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 16 (Bewilligungsbehörde) bereitgestellt werden.

Bisher wurden dem Freifunk Harz e.V. Fördermittel in Höhe von rund 172.000 Euro und dem Förderverein Freifunk Halle e.V. von rund 40.000 Euro bewilligt.

Eine Weiterführung der Förderung ist geplant.

Bürgermedien in Sachsen-Anhalt – Offene Kanäle und nichtkommerzielle Lokalradios

In Sachsen-Anhalt ist seit dem Jahr 1997 die Zulassung Offener Kanäle und Nichtkommerzieller Lokalradios möglich. An sieben Standorten (Dessau, Magdeburg, Merseburg, Salzwedel, Stendal, Wernigerode und Wettin) verbreiten Offene Kanäle seitdem Fernsehprogramme, die von Bürgerinnen und Bürgern in Eigenverantwortung konzipiert und produziert werden. Zwei Nichtkommerzielle Lokalradios in Aschersleben (Radio HBW) und Halle (Radio Corax) ergänzen das Fernsehangebot um die Möglichkeit eines selbstgestalteten Radioprogramms jenseits von kommerziellen Interessen.

Alle Sender sind in **ehrenamtlicher Vereinsträgerschaft** organisiert.

Nicht nur über ihre Grundfunktion als publizistische Vielfaltreserve und ihre Rolle als ernstzunehmende Faktoren in den lokalen Kommunikationsstrukturen lassen sich Offene Kanäle und Nichtkommerzielle Lokalradios in Sachsen-Anhalt beschreiben, sondern auch über die Erfüllung der Aufgaben, die sie im weiten Themenfeld der Medienkompetenz einnehmen. Die lokalen Akteure verstehen sich zu Recht als ideale Partner bei Aufgaben und Lernprozessen, die der **Vermittlung von praktischer Medienkompetenz** dienen. Theoretisch Erarbeitetes kann,

ohne auf externe oder interne Konventionen Rücksicht nehmen zu müssen oder wirtschaftlichen Zwängen zu unterliegen, in die Praxis umgesetzt werden. Sachkompetenz vermittelt grundlegende Kenntnisse der Medien, Rezeptionskompetenz sichert die angemessene Aufnahme der Medien beim Zuhörer oder Zuschauer ab, Partizipationskompetenz ermöglicht die selbst gestaltete Teilhabe. Eine Vorzensur der Beiträge findet nicht statt.

Projektbeispiele aus den Offenen Kanälen und Nichtkommerziellen Lokalradios in Sachsen-Anhalt:

Offener Kanal Dessau

Projektbeispiel: „Vielfaltsgestalter Dessau-Roßlau“

In Dessau-Roßlau haben sich Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur zu „Vielfaltsgestaltern“ zusammengeschlossen, darunter die Hochschule Anhalt, die Stiftung evangelische Jugendhilfe St. Johannes, der Offene Kanal Dessau, die Grone-Bildungszentren gGmbH, das Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. sowie die Stadt Dessau-Roßlau.

Das Ziel des Bündnisses ist die Unterstützung bei der Vernetzung bürgerschaftlich engagierter Menschen in der Stadt. Zielgruppen sind Einzelpersonen, Multiplikatoren sowie bereits bestehende Netzwerke. Der Offene Kanal Dessau hat u.a. eine Workshop-Reihe für die Bündnispartner angeboten. Die Vielfaltsgestalter Dessau-Roßlau haben gelernt, mit Kameras umzugehen, zu schneiden und einen Überblick über Filmgestaltung bekommen.

In 2019 und 2020 stellt die Robert Bosch Stiftung für die Arbeit in Dessau-Roßlau insgesamt 50.000 Euro aus dem Programm „Vielfaltsgestalter – Lokale Bündnisse für Zusammenhalt in Vielfalt“ zur Verfügung.

<https://youtu.be/rhs8D2PSeTg>

<https://integrationsportal.dessau-rosslau.de/integrationsportal-dessau/mediathek.html>

Offener Kanal Magdeburg e.V.

Der Offene Kanal Magdeburg e.V. ist seit 1998 Träger des Magdeburger Bürgersenders Offener Kanal. Er arbeitet mit wenigen Hauptamtlichen, vielen nationalen und internationalen Freiwilligen sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus Universitäten, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen daran, einen Ort zu gestalten, der Einzelne und Gruppen, Initiativen, Schulen und alle die wollen, dabei unterstützt, selbst Fernsehen zu machen. Der Offene Kanal stellt kostenfrei professionelles TV-Equipment zur Verfügung, und unterstützt zahlreiche gesellschaftliche Gruppen (Jugendliche, Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, Senioren, Frauen, behinderte Menschen) bei der Produktion von Filmen und TV-Beiträgen, um sie in die Lage zu versetzen, ihre Anliegen öffentlich zu machen. Im vergangenen Jahr haben rund 200 Menschen aus Magdeburg und Umgebung die Angebote des Offenen Kanals über

einen längeren Zeitraum genutzt und Sendebeiträge erstellt. Neben der Organisation des Sende- und Produktionsbetriebes werden Medienprojekte im Bereich kultureller und politischer Bildung initiiert. Ziel ist es, über die **Vermittlung von Medienkompetenz** Menschen bei der Artikulation eigener Bedürfnisse und Interessen im Medium TV zu unterstützen, die lokale Kommunikation zu stärken sowie Öffentlichkeit herzustellen für die Belange möglichst breiter Schichten der Bevölkerung.

Der Grundbetrieb des Offenen Kanals Magdeburg wird über die Medienanstalt Sachsen-Anhalt aus Rundfunkgebühren gefördert; hinzukommen Projektmittel aus zahlreichen Fördertöpfen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene sowie Stiftungen. Die Höhe der Landesförderung betrug 2019 rund 10.000 Euro.

Homepage: www.ok-magdeburg.de

INTERFACE

Internet: www.interface-ok.com

Infobox: „Interface“ bezeichnet in der Physik die Schnitt- oder auch Nahtstelle, an der sich zwei zunächst unterschiedliche Systeme an einem gemeinsamen Punkt treffen, sich berühren, miteinander kommunizieren und ein neues Ganzes bilden, das mehr ist als die Summe seiner Teile.

Im Projekt „Interface“ arbeiten Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Sprache in einer Redaktion. Durch und mit Medien erkunden sie das Eigene und das Fremde, fragen nach Gründen für Vorurteile und Ablehnungen und gehen der Frage nach, wie Integration gelingen kann.

Ziel ist die **Schaffung einer medialen Plattform**, die Magdeburg und Sachsen-Anhalt als einen Ort der Vielfalt sichtbar macht. Bestandteil des gesamten Projektes ist eine **umfangreiche Qualifizierung im Bereich Videoproduktion und Medien und TV-Journalismus** für Zugewanderte und Einheimische. Diese richtet sich auch und vor allem an migrantische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit dem Ziel, dass diese selbst Videoworkshops durchführen können.

Die TV-Sendung „Interface“ wird nicht nur im Offenen Kanal Magdeburg sondern in allen sieben Offenen Kanälen in Sachsen-Anhalt ausgestrahlt. Sie erzielt damit eine Reichweite von 250.000 Haushalten. Damit wird Öffentlichkeit geschaffen für das Thema Integration und eine Vielfalt, die die Aufnahmegesellschaft nicht bedroht sondern bereichert.

Gefördert wird über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durch Mittel des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, durch die Lotto-Toto-GmbH Sachsen-Anhalt und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt.

Laufzeit: 01.07.2017 – 30.06.2020

Höhe der Förderung: 165.300 Euro

Davon Landesmittel: 4.342 Euro

Offener Kanal Merseburg

Projektbeispiel: Netzpolitischer Salon

<https://www.okmq.de>

<https://ev-akademie-wittenberg.de/netzpolitischer-salon>

YouTube Playlist

In unregelmäßigen Abständen lädt der OK Merseburg zu netzpolitischen Diskussionen ein. Die Sendungen werden live im Fernsehen und im Internet übertragen und laden so vor Ort und über das Netz zum Mitdiskutieren ein. Im Nachgang stehen die Sendungen im Netz für jeden zugänglich zur Nachnutzung - auch für weitere Veranstaltungen - frei zur Verfügung. Das Format soll dazu anregen, in einer zunehmend digitalen Gesellschaft demokratische Prozesse selbst aktiv zu gestalten. Durch die Auseinandersetzung mit netzpolitischen Themen sollen alle Teilnehmende befähigt werden, die Digitalisierung gesellschaftlich einzuordnen und Chancen und Herausforderungen als eigene gesellschaftliche Gestaltungsoption wahrzunehmen. Darüber hinaus sollen durch die Veranstaltung neue Zielgruppen für Fragen der zunehmend digitalisierten Gesellschaft sensibilisiert und zum Diskurs auch auf kommunaler Ebene befähigt werden.

Veranstaltungen 2019:

- 16.04.2019 Demokratie leben - die Europawahl 2019
- 18.06.2019 Das "Darknet" und politische Einflussnahme in und durch soziale Medien
- 29.10.2019 Die Zukunft von Medienpädagogik im Spannungsfeld von Lernen und Gesellschaft
- 17.12.2019 Freie Bildungsmaterialien - "Open Educational Resources" (OER)

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt gibt es das Format seit 2013 in unregelmäßigen Abständen. 2019 wurde das Format unterstützt durch "Merseburg engagiert" aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ (1000 Euro) und der Landeszentrale für politische Bildung (800 Euro) für Referentenhonorare und Fahrtkosten.

Initiative „Merseburg Report“

Internet: www.okmq.de

"Merseburg Report – Das Magazin" berichtet über das aktuelle Geschehen in der Region und wird immer Dienstag in einem zweiwöchigen Rhythmus um 18 Uhr ausgestrahlt. In lockerer Reihenfolge werden verschiedene Kurzbeiträge über politische, kulturelle und sportliche Ereignisse aus Merseburg und der Umgebung gesendet. Bisher sind über 200 Sendungen mit über 1000 Einzelbeiträgen entstanden, die zur Nachnutzung in der Mediathek des Offenen Kanals MQ e.V. abrufbar sind.

Seit 17 Jahren können die Zuschauerinnen und Zuschauer des Offenen Kanals dank des ehrenamtlichen Teams auch alle öffentlichen Sitzungen des Merseburger Stadtrates ungekürzt verfolgen. Seit 2010 sind auch die Ausstrahlungen der Sitzungen des Kreistages ein fester Bestandteil des Programms des OK und seit 2018 werden auch die Stadtratssitzungen in Bad Dürrenberg und seit 2019 die in Braunsbedra durch Teammitglieder aufgezeichnet und ausgestrahlt.

Offener Kanal Salzwedel

Projektbeispiel: „FaKir – Fairplay Altmark Kids Respect“

Der Offene Kanal Salzwedel gehört neben verschiedenen Kinder-, Jugend- und Sozialeinrichtungen und Vereinen dem Sozialen Netzwerk des Altmarkkreises Salzwedel (SoNet) an, das gleichzeitig als Kreis-Kinder- und Jugendring fungiert. Das SoNet hat sich die Stärkung der sozialen Strukturen im ländlichen Raum zur Aufgabe gemacht, die der gesellschaftlichen und demokratischen Orientierung der Teilnehmenden dienen sollen und tritt als Dachverband für die Förderung dieser Aufgabe gegenüber den Kommunen und Förderern auf.

Jährlich organisiert das Netzwerk ein vereinsübergreifendes Großprojekt, in dessen Rahmen sich alle teilnehmenden Einrichtungen mit einzelnen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen und Projekten engagieren. Das Großprojekt trägt den Namen FaKir (Fairplay Altmark Kids Respect) und widmet sich jährlich wechselnd Themen (Klima, Nachbarschaft, soziale Gerechtigkeit, Demokratiestärkung, Bildung, Heimat), für die die Teilnehmenden sensibilisiert werden sollen. Es vereint Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und achtzehn Jahren aus dem gesamten Altmarkkreis und wird über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ mit ca. 10.000 Euro pro Jahr finanziert. Die außerschulischen Veranstaltungen und Angebote sind so vielfältig wie die mitwirkenden Vereine – Bildungsfahrten ins Bundes- oder Landesparlament oder zu Gedenkstätten, Nachbarschaftscafé, Stadtteilgespräche, Kinder-Sportturniere (skaten, Fußball), Musikworkshops etc.

Der Offene Kanal Salzwedel bietet im Rahmen dieses Projektes Angebote zur Medienbildung und Medienkompetenzvermittlung an. Dazu werden Teilnehmende unterschiedlichen Alters z. B. in Workshops mit der Funktionsweise der Trickbox vertraut gemacht, sie sind verantwortlich für die Dokumentation einzelner Veranstaltungen oder Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nehmen an Seminarveranstaltungen teil (bspw. zum Thema „Fake News“).

[Internet: https://www.sonet-netzwerk.de/netzwerkpartner-innen/](https://www.sonet-netzwerk.de/netzwerkpartner-innen/)

good practice Common Voices Radio

Common Voices Radio

Radio Corax führt seit 2016 das Projekt „Common Voices Radio“ durch und hat dafür eine mehrsprachige Redaktion aufgebaut. Damit schafft Radio Corax Geflüchteten und Zuwandererinnen und Zuwanderern die Möglichkeit, ihre eigenen Inhalte und Themen in das laufende Programm auf UKW einzubringen. Dadurch findet eine Kommunikation der Sendungsmachenden nicht nur mit Geflüchteten, sondern auch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern im Sendegebiet statt. So werden die Hörerinnen und Hörer von Radio Corax über das Radio und die Programmzeitung über die Lebenssituation und Fluchtgründe von in Halle/S. lebenden Migrantinnen und Migranten informiert. Außerdem werden die entstandenen Inhalte auf einem eigenen Blog und einer Facebook-Seite verbreitet. Der zur Sendung gehörende Weblog versammelt Links zur Beratung und Hilfe in allen Lebenslagen und schafft die Verknüpfung beziehungsweise den Zugang zu einem Netzwerk der Organisationen, die sich in Halle und der Region um ein gemeinsames Miteinander von Neuangekommenen und Eingesessenen bemühen. Darüber hinaus finden im Rahmen der redaktionellen Arbeit konkrete Beratungsangebote zu Gesundheit, Recht, Integration oder ehrenamtlichen Initiativen mit regionalem Bezug statt. Die Redaktion und ihre Sendung sind etabliert und als Anlaufstelle für Geflüchtete, die Informationen und Kontakt zu anderen Aktiven und zum Medienmachen haben wollen, bekannt. Hervorzuheben ist ein Frauenanteil von zwei Dritteln in der Redaktion. Die Förderung lief Ende Februar 2019 aus und betrug 7.790 Euro.

Aktueller Internetlink: <https://commonvoices.radiocorax.de/>



Common Voices auf Sendung im Studio in Halle (Saale) © Radio CORAX

Offener Kanal Stendal

Projektbeispiel: „Auf den Spuren unserer Zeit“ (2018/2019)

In diesem Projekt wurde ein Dokumentarfilm über die Stadt Haldensleben produziert. Darin berichten Zeitzeugen aus verschiedenen Jahrzehnten über ihre Kindheit und Jugend in der Stadt. Bei der gemeinsamen Arbeit an diesem Projekt trafen junge Menschen auf Ältere und wirkten aufeinander ein. Die Jugendlichen (vorwiegend im Alter von ca. 14 bis 15 Jahren) agierten hinter und die älteren Menschen vor der Kamera. Historische Dokumente, die aus Archiven und Privathaushalten beschafft, gesichert, ausgewertet und genutzt wurden, ergänzen den Film.

Der respektvolle Umgang der Altersgruppen miteinander, gemeinsames Arbeiten und voneinander Lernen im Rahmen des Projekts tragen dazu bei den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft nachhaltig fördern.

Darüber hinaus entstand ein tragfähiges Netzwerk von Kooperationspartnern, wie dem Kultur- und Geschichtsverein Haldensleben, der Regionalstelle Nord des PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt und nicht zuletzt dem Offenen Kanal Stendal, der mit technischem Equipment und fachlichem Rat zur Seite stand.

Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf 25.000 Euro. Wovon der größere Teil, 20.000 Euro, durch die Deutsche Postcode Lotterie finanziert wurde. Weitere 5.000 Euro übernahm der Offene Kanal Stendal aus Eigenmitteln. Der Förderzeitraum lag zwischen Januar 2018 und März 2019.

Projektbeispiel: „Mobile Kinder- und Jugendarbeit mit der Kunstplatte in Stendal“ (2019/2020)

Auch 2019 wurde die Zusammenarbeit mit der „Kunstplatte Stendal“ fortgesetzt. In Workshops, die regelmäßig in Stendal, Goldbeck, Grieben und Havelberg stattfinden, führt die Projektleiterin Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren auf kreativ-spielerische Weise an das Filmhandwerk heran. Unterstützt wird sie dabei durch eine Theaterpädagogin, die die Jugendlichen zusätzlich im Schauspiel schult.

Im Rahmen dieses Projektes entstand auch in 2019 ein Kurzspielfilm, der die Erlebniswelten und Probleme im Schulalltag der Jugendlichen thematisiert. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen an das Filmhandwerk heranzuführen und sie selbst betreffende Probleme und Themen auf filmische Weise zu bearbeiten. Filme die dabei entstehen werden regelmäßig bei Wettbewerben eingereicht (z.B. Jugendvideopreis 2018 - Auszeichnung mit dem Kinderjury-Preis).

Die Jugendlichen werden vor und hinter der Kamera geschult, ihre Persönlichkeit und der Teamgeist entwickelt. Darüber hinaus werden benachteiligte Kinder und Jugendliche, sowie junge Migrantinnen und Migranten integriert.

Innerhalb der Kooperation mit dem Kulturzentrum Stendal-Stadtsee „Die Kunstplatte e. V.“ stand der Offene Kanal Stendal bei der Umsetzung der Projekte beratend und mit Produktionstechnik zur Seite.

Finanziert wird das Projekt für die Jahre 2019 und 2020 über die Aktion Mensch in Höhe von 50.000 Euro.

Projektbeispiel: „re-flect“

Zielstellung des Projektes ist es, Menschen zu motivieren, sich für andere zu engagieren, gesellschaftliche Pflichten zu übernehmen und sich zu beteiligen, um letztendlich eine Gesellschaft zu schaffen, deren Mitglieder tolerant, rücksichtsvoll und barrierefrei miteinander umgehen. Hierzu setzen sich Menschen, unabhängig von Alter, sozialem Hintergrund, Bildungsgrad oder Behinderungen, künstlerisch mit ihren Lebensbedingungen, -bedürfnissen und -hemmnissen auseinander. Von 2018 bis 2019 beschäftigte sich dieses Projekt mit den UNO-Menschenrechtskonventionen unter dem Titel: „Mensch, Du hast Recht!“ Dazu wurden Trailer produziert und gleichzeitig Werbung für die Teilnahme an diesem Projekt geschaltet.

„re-flect“ ist ein landesweiter Wettbewerb in Sachsen-Anhalt, der zum 12. Mal veranstaltet wurde und 2019 eine Rekordbeteiligung verzeichnete. Es sind 38 Beiträge zu o. g. Thema entstanden. Diese wurden in allen Offenen Kanälen ausgestrahlt. Zehn Beiträge wurden für die Abschlussveranstaltung im Theater der Altmark nominiert und dort öffentlich aufgeführt. Vier dieser Beiträge wurden von einer Jury mit Preisgeldern ausgezeichnet.

Finanziert wurde das Projekt für die Jahre 2018 und 2019 in Höhe von 3.500 Euro durch den Kooperationspartner „Der Paritätische“ Sachsen-Anhalt, Regionalstelle Nord. Dazu kam ein Zuschuss der Medienanstalt Sachsen-Anhalt von 900 Euro in 2018 und 2.600 Euro in 2019.

Projektbeispiel: „Sozial-diskurs Sachsen-Anhalt“

Die Projektgruppe setzt sich mit Problemen des Alltags auseinander und macht diese öffentlich, so dass ein sozialer Diskurs entstehen kann. Für die Problemanalyse werden von einem mobilen Kamerateam ein oder mehrere Einspieler pro Sendung produziert. In diesem Jahr befassten sich die Sendungen mit den Themen Kinderarbeit und Schulsozialarbeit.

Gefördert wurde das Projekt durch „Der Paritätische Sachsen-Anhalt, Regionalstelle Nord“ im Projektzeitraum Juni 2018 bis März 2019 mit einer Summe von insgesamt 600,- Euro.

Offener Kanal Wernigerode

Projektbeispiel: „Klappe auf“ – Jugend-TV im Harzkreis

Internet: www.klappe-auf-harz.de Facebook: www.facebook.com/KlappeAUFimHARZ

Das Projekt „Klappe auf“ soll Jugendliche motivieren, sich einzumischen und Stellung zu beziehen. Es setzt niedrigschwellig in der unmittelbaren Lebenswelt der Jugendlichen an. Sowohl

vor, als auch hinter der Videokamera, können sich die Jugendlichen mit Themen aus ihrer Umwelt auseinandersetzen (z.B. Mobbing, Rassismus, Inklusion, Gewalt, Drogen). Der Inhalt der entstehenden Sendungen ist so vielfältig wie die Jugendlichen, die sie produzieren: ernsthaft, schräg, experimentell, unterhaltsam, informativ, verträumt, ambitioniert oder verspielt - und doch immer neugierig und nahe am Puls der Zeit. Bei der Umsetzung erhalten sie Unterstützung durch die Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter

Ziele, Schwerpunkte, Methoden u.a.:

- Erlernen von Techniken zum Thema Video/Film
- Informationsfluss aus der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und aus der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit in die Politik und die Öffentlichkeit
- Vermittlung von Medienkompetenz sowohl im rechtlichen wie im inhaltlichen Rahmen
- Erstellung einer Sendereihe zu sozialen und politischen Themen aus Sicht von Jugendlichen im Offenen Kanal Wernigerode e.V. sowie den "sozialen Netzwerken".
- Produktion einer DVD-Collection / Mediathek mit ca. 60 Beiträgen zu sozialen und politischen Themen aus der Sicht von Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Historische Momentaufnahme.

Bisher wurde Öffentlichkeitsarbeit hauptsächlich über den Sendebetrieb des Offenen Kanal Wernigerode e.V. betrieben. Aber auch das Internet und die Sozialen Netzwerke sowie verschiedene Gremien der Jugendsozialarbeit wurden genutzt um das Projekt und seine Ergebnisse zu veröffentlichen. Die Resonanz, vor allem über Facebook, ist durchweg positiv, da die Beiträge von einem breiten Publikum (Freunde und Bekannte der Teilnehmer) beachtet und teils kommentiert werden. Das Projekt wird im Zeitraum 2018 bis 2020 durchgeführt.

Projektbeispiel: „Aufzeichnung und Ausstrahlung der Stadtratssitzungen in Wernigerode“

Die Sendeformate „OFFENER STADTRAT“ und „OFFENE STADTVERWALTUNG“ informieren die Bürgerinnen und Bürger schnellstmöglich über Entscheidungen des Stadtrates bzw. über Aktivitäten der Stadtverwaltung. Die Sendungen tragen zur Teilhabe und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen bei. Aufgezeichnet wird nur der öffentliche Teil der Sitzung. Die Aufzeichnung erfolgt in Echtzeit. Dies soll zum einen die **Nähe der Bürgerinnen und Bürger am Geschehen** symbolisieren und zum anderen die **Transparenz der Arbeit** der Stadtverwaltung und des Stadtrates demonstrieren.

Zeitnah werden die Aufzeichnungen dann über den Offenen Kanal Wernigerode in die Kabelnetze der jeweiligen Anbieter, über HbbTV (Satellit), Livestream der Webseite des OK Wernigerode, dem Medienportal der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und über die App des Offenen

Kanals ausgestrahlt. Die Sendungen sind auch als Video on Demand in der Mediathek des Offenen Kanals Wernigerode, auf YouTube und Facebook abrufbar. Auf diese Weise wird ein barrierefreier Zugang zu den Stadtratssitzungen ermöglicht. Dieses Projekt wird von Nutzerinnen und Nutzern des Offenen Kanals ehrenamtlich begleitet. Seit 2017 wurden 21 Stadtratssitzungen aufgezeichnet und im Offenen Kanal Wernigerode archiviert.

Internet: über den Facebook – Channel vom Offenen Kanal Wernigerode

<https://www.facebook.com/pg/Offener.Kanal.Wernigerode/videos/>

Nichtkommerzielle Lokalradios

Radio hbw

www.radio-hbw.de

Radio hbw ist ein nichtkommerzieller Radiosender auf Vereinsbasis mit Sitz in Aschersleben. Hier machen die Bürger/innen der Region seit 20 Jahren selbst Radio - von Sportsendungen, über Literatur, Politik, Fremdsprachliches bis hin zu Regionalnachrichten, Sondersendungen zu Bürgermeisterwahlen und Kindersendungen. Da die Bürger/innen selbst senden, sind die Themen der Region auch immer zeitnah im Programm. Darüber hinaus werden viele Projekte rund um das Thema Medienkompetenz und Medien im Allgemeinen durchgeführt. Ziel der Arbeit ist die Öffnung der Medienwelt für alle und die Verbreitung von Medienwissen und Erfahrungen in der breiten Bevölkerung. Radio hbw konnte bereits viele Preise mit der Arbeit der ehrenamtlichen Redakteur/innen gewinnen. Getragen wird der Verein durch Fördergelder und Mitgliedsbeiträge, sowie sonstige Drittmittel. Etwa 115.000,00 EUR werden durch Fördergelder eingeworben.

Radio Corax

Corax ist ein freies nichtkommerzielles Radio in Halle (Saale). Das Programm wird von circa 300 Menschen in ihrer Freizeit oder ihrem Praktikum erstellt. Nachfolgend sind beispielhaft zwei Projekte von Radio Corax aufgeführt.

Radio Art Residency

Radio Art Residency ist ein internationales Stipendienprogramm für künstlerische Praxis im Radio. Gemeinsam mit dem **Goethe-Institut** bietet **Radio CORAX** zwei Mal im Jahr eine dreimonatige Residenz für Künstlerinnen und Künstler aus dem nicht-deutschsprachigen Raum in Halle (Saale) an.

Das Residenzprogramm versteht sich als Experimentierfeld für künstlerische Prozesse und wurde gefördert von der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und dem Goethe Institut.

In diesem Jahr waren die Künstler André Damião aus Sao Paulo (Brasilien) und die Künstlerin Sara Hamdy aus Kairo (Ägypten) zu bei Radio CORAX zu Gast und sorgten im Rahmen ihrer

Stipendien für kulturelle Beiträge und Interventionen in Locations und öffentlichen Plätzen der Stadt Halle. Die Kunststiftung Sachsen-Anhalt förderte das Projekt vom 1. Mai 2018 bis zum 30. Juni 2019 mit 22.000 €.

3.4. Feuerwehr und Katastrophenschutz

Allgemeines

Der gewählte Schwerpunkt des Länderberichtes BE 2019 „Digitalisierung und Medienkompetenz“ ist auch im Brand- und Katastrophenschutz ein aktuelles Thema.

Das System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Sachsen-Anhalt ist auf einem hohen Leistungsstand. Eine wesentliche Beschreibung der Leistungsfähigkeit ist die Einhaltung der Hilfsfrist: In welcher Zeit kommen Helfer mit einer definierten Leistungsfähigkeit zum Notfall? Dies beschreibt auch den wesentlichen Kostenfaktor – die Personalvorhaltung. Im Brand- und Katastrophenschutz könnten zukünftig Digitalisierung und Automatisierung helfen, den vorhandenen Personenstand zu unterstützen und schwierige sowie gefährliche Arbeiten und schnelle Erkundungen der Einsatzlage ohne eine Gefährdung der Einsatzkräfte durchzuführen. Roboter könnten beispielsweise an Orte geschickt werden, die für den Feuerwehrmann zu gefährlich sind. Bereits im Einsatz bei Feuerwehren sind ferngesteuerte Löschfahrzeuge, mit denen zum Beispiel in Tunneln und Tiefgaragen bis zum Brandherd vorgedrungen und das Feuer direkt gelöscht werden kann. Die Entwicklung von Löschrobotern, die selbst den Brand erkennen und löschen, ohne dass ein Feuerwehrmann ihn fernsteuern muss, entlastet die Feuerwehrleute und schützt sie vor gefährlichen Einsätzen.

Die Vernetzung der Einsatzführungssysteme mit einer permanent leistungsfähigen Lagedarstellung ist für die Zukunft im Brand- und Katastrophenschutz unabdingbar. Notwendig sind dann digitalisierte Lagedarstellungen und die Vernetzung dezentraler und autarker Einsatzführungssysteme trotz unterschiedlicher Stammdaten. Dazu gehört auch die Beschleunigung der Suchfunktionen über moderne lokale Suchmaschinen anstatt über relationale Datenbanken. Weiter sollte die gegenseitige Lagedarstellung beteiligter Einsatzkräfte in Echtzeit für den Einsatzleiter ermöglicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt für Gegenwart und Zukunft ist die digitale Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte im Brand- und Katastrophenschutz. Unter dem Vorsitz Sachsen-Anhalts konstituierte sich im Januar 2019 in Heyrothsberge gemäß Beschluss zu TOP 7 „Entwicklung von E-Learning-Schulungsprogrammen für die Ausbildung von Feuerwehrangehörigen“ der 95. Sitzung des Arbeitskreises V von Bund und Ländern eine länderoffene Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Möglichkeiten und der Rahmenbedingungen für die Nutzung der IT-Technolo-

gien in der Feuerwehrausbildung. Die digitale Welt, die digitalen Techniken, die IT-Technologien werden nicht nur unser Leben und unsere Arbeit einfacher und besser machen. Auch das Interesse, IT-Technologien künftig in der Ausbildung der Feuerwehrangehörigen verstärkt zu nutzen, steigt. So werden sie ebenfalls in die Aus- und Fortbildung der Feuerwehren Einzug halten und auch hier bisher noch ungeahnte Möglichkeiten zur Wissensvermittlung und zum Wissenserwerb eröffnen. Ziel soll es sein, neue Technologien, Produkte und Dienstleistungen für die Feuerwehrausbildung mutig zu entwickeln, zu erproben und zum Einsatz zu bringen. Feuerwehrausbildung muss zum Teil neu gedacht und entwickelt werden. Und dies sollte über die Feuerwehrausbildung hinaus auch auf die Ausbildung im Katastrophenschutz (Hilfsorganisationen) erweitert werden. IT-Technologien entwickeln sich schnell. Es werden sich alle IT-Technologien, selbst künstliche Intelligenz, bald auch in der Feuerwehrausbildung finden lassen. Gegenwärtig befindet man sich noch in der Abstimmungsphase zwischen allen Beteiligten und erarbeitet gemeinsame Strategievorstellungen.

Förderung bzw. finanzielle Unterstützung

Das Ministerium für Inneres und Sport förderte bzw. unterstützte finanziell auch 2019 wieder umfangreich die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Sachsen-Anhalt, Kampagnen zur Nachwuchsförderung sowie die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen, benötigter Technik und Baumaßnahmen im Brand- und Katastrophenschutz im gesamten Land Sachsen-Anhalt. Großer Schwerpunkt ist und bleibt die zentrale Fahrzeugbeschaffung für den Brand- und Katastrophenschutz in Sachsen-Anhalt durch das MI.

Koordination ungebundener vor-Ort-Helfer zur Abwendung von Schadenslagen (KUBAS)

<https://www.kubas.uni-halle.de/>

Motivation

Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hochwasser oder Schneestürme, haben in den letzten Jahren große Schäden angerichtet. Bei deren Abwehr oder Bewältigung können die Katastrophenschutzbehörden inzwischen auf die tatkräftige Mithilfe der Bevölkerung zählen. Tausende Freiwillige arbeiten dabei Seite an Seite mit professionellen Einsatzkräften und helfen bei Aufräumarbeiten, die jedoch koordiniert und organisiert durchgeführt werden müssen. Besonders Erfassung und Koordination der großen Anzahl unregistrierter Spontanhelfenden stellen für den Krisenstab und die Einsatzleitung eine Herausforderung dar, die zurzeit nur mit erheblichem Personalaufwand gemeistert werden kann.

Ziele und Vorgehen

KUBAS will den Prozess der Registrierung und Koordination von Freiwilligen automatisieren. Dies geschieht durch vorab definierte Kommunikationsroutinen, die z. B. die Registrierung, Lokalisierung und Alarmierung von Freiwilligen ermöglichen, ohne dass hierfür Personal

im Krisenstab gebunden wird. Die vorgesehene Softwarelösung wird bei den Katastrophenschutzbehörden in die bestehenden Einsatzführungssysteme und vorhandenen Endgeräte integriert und von den freiwilligen Helferinnen und Helfern über ihre Smartphones genutzt. Neuanschaffungen und entsprechende Schulungen sind daher nicht notwendig. Die Automatisierung gewährleistet zudem eine deutliche Entlastung des Krisenstabs und der Einsatzleitung.

Innovationen und Perspektiven

Durch die weitgehende Automatisierung der Kommunikation wird die Voraussetzung für eine flexible und spontane Einbindung von freiwilligen Helferinnen und Helfern im Krisenfall geschaffen. Darüber hinaus wird ein Entscheidungsunterstützungssystem zur automatisierten Verarbeitung von Hilfsangeboten und -bedarfen entwickelt. Durch die Einbeziehung von Geodaten und Informationen aus Sozialen Netzwerken soll zudem ein Prognosemodul erarbeitet werden, mit dem Krisenstäbe frühzeitig auf kommende Engpässe oder kritische Entwicklungen reagieren können.

Gesamtzuwendung: 1,3 Mio. Euro des Bundes

Projektlaufzeit: 04/2016 -10/2019

3.5. Sport und Gesellschaft

Kaum ein anderer Bereich des gesellschaftlichen Lebens schafft es wie der Sport, Menschen unterschiedlichster Herkunft und verschiedenen Alters zusammenzubringen, sie gemeinsam Emotionen erleben und Erfolge sowie Niederlagen miteinander teilen zu lassen. Der Sport ist maßgeblicher Träger für ehrenamtliches Engagement und der gesellschaftliche Bereich, in dem der höchste Anteil ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird. Vor allem Sportvereine bilden gerade in kleineren Ortschaften oft eine zentrale Stütze des sozialen Lebens und des Gemeinwesens in der Gesellschaft. Der Sport kann hier durch seine umfassende Kinder- und Jugendarbeit sowie die zahlreichen Projekte und Maßnahmen zur Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern zu einer demografischen Stabilisierung beitragen.

Durch die Digitalisierung der Vereinsarbeit ist es möglich, viele Menschen für den Sport zu interessieren. Gerade junge Menschen nutzen soziale Medien, um sich zu informieren, auszutauschen oder weiterzubilden. Für den Sport in Sachsen-Anhalt stellt die Internetplattform des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) einen wichtigen Anlaufpunkt dar. Neben allgemeinen Informationen zum LSB können sich hier Internetnutzerinnen und -nutzer über die unterschiedlichsten Angebote des Sports informieren, Antragsformulare herunterladen, Bildungstools, z. B. für Übungsleiterkurse, nutzen und wichtige Informationen zu Vereinsgründungen, Satzungen u. ä. erhalten.

In der Vereinsdatenbank „IVY“ sind zudem alle im LSB organisierten Kreis- und Stadtsportbünde, Landesfachverbände und Sportvereine enthalten. Zur Pflege der in dieser Datenbank enthaltenen Daten steht den genannten Organisationen jährlich ein Zeitraum zur Verfügung, in dem sie ihre Daten einpflegen können. Die Daten werden u. a. benötigt, um die Förderhöhen, die ihnen nach der Verordnung zu Ausführung des Sportfördergesetzes jährlich zustehen, zu ermitteln oder zur Erstellung der Vereinsstatistik des LSB.

Der demografische Wandel ist ein äußerst komplexes und dynamisches Problemfeld mit tiefgreifenden Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche. Die bedeutendsten demografischen Problemlagen in Sachsen-Anhalt sind der Bevölkerungsrückgang, die geschlechtsselektive Abwanderung junger Menschen sowie die Überalterung. Auch der Sport spürt die Veränderungen und den Anpassungsdruck durch die demografische Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Engagementbereitschaft der Menschen. Damit ergeben sich Verschiebungen zwischen den Generationen, denen nur durch veränderte Rahmenbedingungen entsprochen werden kann. Daher ist es wichtig, gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit im Sport durch das Vorhalten einer bedarfsgerechten Sportstätteninfrastruktur zu schaffen und zu erhalten. Diese Thematik ist Gegenstand des Projekts „Sportstättenentwicklungsplanung im Kontext zum demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt“. Im Rahmen dieses durch das Land finanzierten Projektes wird seit August 2016 ein sog. „Sportatlas“ für das Land Sachsen-Anhalt erarbeitet, eine digitale Plattform nicht nur für Kommunen. Des Weiteren hat sich auch die auf Initiative des Sportministers ins Leben gerufene Kommission „Sport stärkt Heimat“ mit der Frage befasst, wie ehrenamtlich Tätige besser unterstützt werden können. Der Abschlussbericht ist unter <https://mi.sachsen-anhalt.de/> abrufbar.

„Sportatlas 3.0“: Sportstättenentwicklungsplanung in Sachsen-Anhalt

<https://www.sportatlas-sachsen-anhalt.de/bgj/index.html>

Bis Ende 2019 wurden alle Sportstätten flächendeckend im Sportatlas 2.0 erfasst. Darin sind die Sportstätten, die Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), die Schulen und Kindertagesstätten des Landes sowie Vereins- und Bevölkerungsdaten aufbereitet. Der Sportatlas enthält zu jeder Sportstätte umfassende Informationen, wie Standort, Art der Sportstätte inkl. Ausstattung, Barrierefreiheit, Nutzung, Veranstaltungen, Erreichbarkeit durch ÖPNV, Hallenbelegungsplan, Daten von Schulen und Kindertagesstätten. Mit dem Sportatlas Sachsen-Anhalt ist es künftig möglich, den Sportstättenbestand und weitere notwendige Informationen, wie die Anbindung an den ÖPNV oder an die soziale Infrastruktur, übersichtlich darzustellen. Diese Daten sollen zukünftig als Grundlage für Förderentscheidungen und konzeptionelle Überlegungen im Sportstättenbau dienen. Mit der Fortführung des Vorhabens

„Sportatlas 3.0 – Erarbeitung und Anwendung einer objektiven Bewertungsmatrix des Bauzustandes der Sportstätten“ seit Juni 2019 soll bis Ende 2020 der Bauzustand der Sportstätten erfasst sowie eine anschließende flächendeckende Analyse des Bauzustandes der Sportstätteninfrastruktur vollzogen werden. Das Projekt wird über die Demografie-Richtlinie des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt mit rund 73.000 Euro gefördert.

Die landesweite Erfassung der Sportstätten durch den LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) ist darüber hinaus Basis für die Umsetzung des Koalitionsvertrages 2016 – 2021 zwischen CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, wonach eine Analyse der bestehenden Sportstätten durch das Ministerium für Inneres und Sport unter Konsultation des LSB vorgenommen und darauf aufbauend ein Sportstättenkonzept erarbeitet werden soll.

Veranstaltung „City Fight – offline edition“

<https://www.gaming-grounds.de/city-fight-magdeburg-esport-e-v-verbindet-esport-und-sport/>

ESport bzw. eGaming^[1] hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und die Anzahl von Menschen, die sich hierfür interessieren, nimmt stetig zu. ESport-Turniere füllen mittlerweile große Hallen, die von Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern online oder im Fernsehen verfolgt werden. Allein in Deutschland wird die eSport-Zielgruppe laut einer Erhebung des Marktforschungsunternehmens „Newzoo“ auf 6,4 Millionen geschätzt.

Auch in Sachsen-Anhalt erfreut sich eSport zunehmender Beliebtheit und beheimatet mit dem Magdeburg eSports e. V. einen der größten eSport-Vereine Deutschlands.

Vor diesem Hintergrund hat der Magdeburg eSports e. V. am 19. und 20. Oktober 2019 in Magdeburg die Veranstaltung „City Fight – offline edition“ durchgeführt. Hierbei handelt es sich um ein Turnier, bei dem verschiedene Teams aus Sachsen-Anhalt und anderen Bundesländern virtuell im Computerspiel „League of Legends“ und analog beim Hallenfußball gegeneinander antreten. Die Veranstaltung, die eSport mit traditionellem Sport verbindet, wurde mit Landesmitteln in Höhe von 7.500 Euro gefördert.

^[1] Der Deutsche Olympische Sportbund e. V. unterscheidet zwischen elektronischen Sportartensimulationen und anderen Video- und Computerspielen (eGaming). Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird hier der Begriff eSport verwendet. Die Frage der Anerkennung von eSport als Sport ist in Politik, Rechts- und Sportwissenschaft umstritten. Die Ausführungen sollen lediglich die sich aus dem Feld eSport ergebenden Chancen betrachten und stellen keinen Beitrag zu der o. a. Diskussion dar.

3.6. Förderung ländlicher Raum/Naturschutz

Chancen der Digitalisierung für Bürgerschaftliches Engagement als Beitrag zur Gestaltung des Demografischen Wandels

Eine möglichst hohe Wertschöpfung im ländlichen Raum zu gewährleisten und ihn so weiterhin als attraktives Lebensumfeld für alle Generationen zu erhalten, ist Ziel der Landespolitik und im Koalitionsvertrag verankert. Die Digitalisierung spielt dabei zunehmend eine Rolle und bietet Chancen für den ländlichen Raum, der vom demografischen Wandel besonders betroffen ist. Sie wirkt nahezu in alle Lebensbereiche hinein: von Arbeiten, Einkaufen und Mobilität über Wohnen und gesellschaftliches Miteinander bis hin zur Gesundheit, Bildung, Informationsbeschaffung und Unterhaltung. Digitalisierung bietet den Bürgerinnen und Bürgern ein Mehr an Möglichkeiten der Teilhabe. Digitale Anwendungen unterstützen die Lebensqualität in den Dörfern.

Die Nutzung digitaler Technologien kann dazu beitragen, Probleme zu überwinden, mit denen insbesondere Vereine in ländlichen Räumen in ihrer täglichen Arbeit konfrontiert sind. Sie bieten die Möglichkeit, Engagement effektiver zu vernetzen, den Informationsfluss zu steigern und die interne Arbeit zu erleichtern. Wer sich engagieren möchte, kann durch soziale Medien leichter erreicht werden und viele gemeinnützige Organisationen generieren ihre Ressourcen inzwischen online. Als Ergänzung zum Ehrenamt vor Ort können Vereine Engagement so nicht nur attraktiver gestalten, sondern auch ihr Einzugsgebiet vergrößern. Um all ihre Potenziale zu erschließen und allen Generationen die Partizipation am Digitalisierungsprozess zu ermöglichen, ist eine entsprechende Medienkompetenz unabdingbare Voraussetzung.

Wir leben heute in einer alternden Welt. Immer mehr Menschen erreichen ein immer höheres Lebensalter - eine Tatsache, die zu begrüßen ist, wenngleich die zunehmende Langlebigkeit eine Herausforderung für jeden Einzelnen aber auch für die Gesellschaft ist. Alterung bei gleichzeitiger Schrumpfung der Bevölkerung wird auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten voraussichtlich noch anhalten. Vor diesem Hintergrund steht besonders Sachsen-Anhalt vor einer historischen Herausforderung, die nur erfolgreich bewältigt werden kann, wenn möglichst viele gesellschaftliche Kräfte aus allen Bereichen an der positiven ganzheitlichen Gestaltung dieses Wandels mitwirken. Im Rahmen der Demografie-Richtlinie „Wandel gestalten“ kann das Land Modellprojekte fördern und damit Impulse z. B. für die Integration älterer Menschen in die digitale Gesellschaft setzen und zur Nutzung der Assistenztechnik anregen wie das folgende Beispiel zeigt.

TECLA-Autonomie, Mobile Beratung zu technischen Assistenzsystemen

<https://www.mytecla.de/de/projekt-tecla-autonomie.html>

Eine besondere Zielgruppe für die Vermittlung von Medien- und Technik-Kompetenz ist die Generation 65+. Mit zunehmendem Alter können gute Kenntnisse moderner Informations- und Kommunikationstechnik Menschen dabei helfen, sich länger selbständig zu versorgen und den sozialen Kontakt zu weiter entfernt lebenden Angehörigen nicht abreißen zu lassen. Mit dem Projekt TECLA-Autonomie wurde von 2016 bis 2017 - unter anderem - der Aufbau ehrenamtlicher Vermittlungsstrukturen durch den TECLA e.V. in verschiedenen Kommunen Sachsen-Anhalts gefördert. U.a. mit der Einrichtung einer interkommunalen mobilen Beratung, die zum Teil durch Ehrenamtliche mit Hilfe moderner Kommunikations- und Informationstechnologie durchgeführt wird, soll informiert, beraten und vernetzt werden mit folgenden Zielen:

Information - Erhöhung des Wissensstandes der Bürgerinnen und Bürger über die Vielzahl von existierenden Kombinationslösungen aus technischen Assistenzsystemen, altersgerechter Wohnraumanpassung und Dienstleistungen durch Vorträge, Broschüren und Informationsangebote im Internet.

Beratung - Durch konkrete Einzelfallberatung zu Assistenz-Technologien und Wohnraumanpassung werden Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger gefördert. Im Fall von Pflege- und Hilfebedarf sollen gemeinsam mit den Angehörigen und Klientinnen und Klienten zudem Voraussetzungen geschaffen werden, um den Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen und den Umzug in eine Pflegeeinrichtung zu vermeiden.

Vernetzung - Wissenstransfer zu Senioren- und Selbsthilfegruppen, professionellen Dienstleistern, Handwerk und Wohnungswirtschaft im Themenfeld „Technische Innovationen für das Wohnen im Alter“

Zielgruppe: Generation 65+

Zeitraum: 05.08.2016 - 31.12.2017

Förderung: 26.588 Euro, TECLA e. V., MLV

Aktivitäten in der Gemeinde Hohe Börde

Das Team Digitales Dorf unterstützt im Rahmen des Projektes Kompetenzerwerb für alle Generationen in mehreren Teilprojekten verschiedene Akteure bürgerschaftlichen Engagements. In Kooperation mit dem Freiwilligenbüro und dem Freiwilligenkoordinator sowie dem Kinder- und Jugendbüro, als örtlichen Institutionen, werden verschiedene Gruppen von Akteuren in Fragen der Nutzung zielgruppenspezifischer digitaler Werkzeuge beraten.

Die örtlichen Gästeführerinnen und Gästeführer haben im Dezember 2019 eine Ausbildung zur Kulturlandschaftsführerin und zum Kulturlandschaftsführer beim Landesheimatbund LSA begonnen und das Projektteam vom Digitalen Dorf unterstützt zum einen bei der Ausbildung

und bei der Nutzung der Software KLEKS. Zusätzlich werden die Routen digital geplant und die Erlebnisse digital dokumentiert.

Im Zusammenhang mit dem ehrenamtlich initiierten Projekt BeErEN-Mix sollen historische Ereignisse digitalisiert und künstlerisch aufgearbeitet werden. Dabei agieren das Freiwilligenbüro, die Ortschronisten, die Projektverantwortlichen von BeErEn-Mix und das Digitale Dorf gemeinsam, um Historisches mit Mitteln der Gegenwart für die Zukunft zu bewahren.

Seit 01/2019 fortlaufend. Projekt Digitales Dorf 200.000 Euro (zusätzlich 50.000 Euro Eigenmittel).

Team digitales Dorf

https://www.hoheboerde.de/front_content.php?idcat=642&changelang=12

Für das Freiwilligenbüro werden Schulungen zur Nutzung einer für Freiwilligenagenturen entwickelten Datenbank angeboten. Während der Weiterbildungsveranstaltungen wird den Ehrenamtlichen gezeigt, wie sie Angebote in die Datenbank einstellen, sich selbst und ihr Engagement präsentieren und ehrenamtlich Engagierte für ihre Projekte finden können. Zusätzlich wird das Engagement in der Hohen Börde auf einer digitalen Landkarte abgebildet. Mit Hilfe verschiedenfarbiger Fähnchen (rot, gelb, grün für Kultur, Sport, Bildung etc.) können sich Interessenten orientieren. Den Engagierten bietet sich die Möglichkeit eine Plattform zu bekommen, auf der Engagement sichtbar wird. So können sich Alteingesessene und Zugezogene über Möglichkeiten des Engagements online informieren. Es können auch neue Angebote oder Gesuche von Ehrenamtlichen eingestellt werden.

Das Projektteam vom Digitalen Dorf kann mit Hilfe dieser Engagementlandkarte neue Partner finden und mit den Engagierten in Kontakt treten, dabei auch Bedarfe ermitteln und gemeinsam mit den Akteuren Kooperationen eingehen. Die Engagierten erhalten Hilfe zur Selbsthilfe und fungieren in ihren Vereinen als Wissensträger und Multiplikatoren.

GoodPractice JUGEND IM LAND 3.0

JUGEND IM LAND 3.0

JUGEND IM LAND 3.0 unterstützt Kinder und Jugendliche, in ihrer Gemeinde eigenständige Aktivitäten zu initiieren, analog verknüpft mit digital. Im Bereich digitaler Medien werden sie als Expertinnen und Experten wirksam. Sie testen, wie digitale Tools Engagement befördern können. Sie probieren aus, welche digitalen Tools für welche Zwecke (Kommunikation – auch über räumliche Distanzen hinweg, Visualisierung, Präsentation), für welche Bedarfe (Organisation von Aktionen, Präsentationen im Gemeinderat, Stadtrallys für andere Jugendliche) und für welche speziellen Anwendergruppen (z.B. Jugendliche mit Handicap) geeignet sind.

Die Beteiligung und Mitwirkung in den daraus resultierenden Aktivitäten, wie Freiwilligentag zur Umgestaltung des Schulhofes, Sprayaktion im Bahnhofstunnel oder Benefizkonzert für die Skateranlage initiieren und umsetzen, orientiert sich an den Kompetenzen der jungen Menschen. Das Projekt ermöglicht direkte Teilhabe und basiert auf Freiwilligkeit und Selbstbestimmung.

Die Erfahrungen und Erfolge in den beteiligten Regionen Burgenlandkreis, Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Landkreis Stendal aus fünf Projektjahren zeigen, welchen wichtigen Beitrag das Vorhaben für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und demokratischer Mitbestimmung, insbesondere für junge Menschen im ländlichen Raum leistet.

Webseite: <https://www.lagfa-lsa.de/projekte/jugend-im-land-3-0.html>



ii3.0 – VR-Brillen bauen © Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Sozial innovative Projekte mit viel ehrenamtlichem Engagement

Das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (<https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de>) greift Entwicklungen und Trends sozialer Innovationen auf und gibt unter anderem Raum für Vernetzung und Dialog. So ist eine Plattform von sozial innovativen Akteuren*innen entstanden, die auch im Bürgerschaftlichen Engagement aktiv sind und Digitalisierung und Medienkompetenz im ländlichen Raum stärken, wie diese Beispiele zeigen:

<https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de>

Jugend im Land 3.0

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/landkarte/details/?tx_teleportruemsamap_pi1%5Bdata%5D=954&tx_teleportruemsamap_pi1%5Baction%5D=show&tx_teleportruemsamap_pi1%5Bcontroller%5D=Data&cHash=3561a6d8dff7c1aadb7d3d8cab12151

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Sachsen-Anhalt e.V. erprobt Jugendpartizipation im Zusammenspiel von Online- und Offline-Angeboten in der politischen Bildungsarbeit für ländlich geprägte Regionen. In diesem Projekt kommt der Nutzung von Computerspielen, digitaler Medien, online-basierter Simulationen und sozialer Netzwerke, wie etwa Facebook, Instagram, WhatsApp etc. eine besondere Bedeutung zu. Daher steht im Zentrum des Projektes die Frage, wie online-Kommunikationsformen von Jugendlichen als Instrument zur Demokratie- und Engagementförderung genutzt werden können.

Belebung leerstehender Gebäude mit bürgerschaftlichem Engagement

Die Künstlerstadt Kalbe (Milde) zeigt mit ihrem Leuchtturmprojekt wie bürgerschaftliches Engagement zur Lösung sozialer Problemlagen, wie Leerstand, Abwanderung oder Perspektivlosigkeit, beitragen kann.

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/Soziale_Innovation/Leuchtturmprojekte/Kuenstlerstadt_Kalbe_Steckbrief.pdf

Auf YouTube befindet sich das [Video](#) zum Projekt

Kreativer Treff „VorOrt Haus“ in einer der ältesten Städte Deutschlands

In Dessau-Roßlau zeigt der Verein VorOrt e.V. wie Kreativräume im bürgerschaftlichen Engagement entstehen können und der Gemeinschaftssinn bspw. zwischen den Studierenden und der einheimischen Bevölkerung gestärkt werden kann.

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/Soziale_Innovation/Leuchtturmprojekte/VorOrt_eV_Dessau.pdf

Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum im Dorfladen Deersheim

Seit 2014 bietet der Dorfladen im Landkreis Harz nicht nur Lebensmittel an, sondern ist zugleich Poststelle und Café. Er bietet Themenmärkte und Bildungsangebote für Jung und Alt an und erstellt die Dorfladenpost.

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/Soziale_Innovation/Leuchtturmprojekte/Dorfladen_Deersheim_Steckbrief.pdf

Kalibergbau und Kreativität in Staßfurt – Bunte Insel Staßfurt

In Ferienwerkstätten haben Kinder eine Straßengalerie erstellt, die die Fassaden leerstehender Häuser in der Innenstadt zieren. Die Bunte Insel ist mittlerweile eine Kreativwerkstatt mit festen Räumen in der Innenstadt und wöchentlichen Kursen. Bei der Aktion „Licht in allen Läden“ haben Kinder mit Gewerbetreibenden zusammen Schaufenster der Innenstadt gestaltet und beleuchtet. Die Sichtbarkeit der Kreativität von Kindern im Straßenbild hat die Stimmung in der Stadt allmählich verwandelt.

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/Soziale_Innovation/Leuchtturmprojekte/Bunte_Insel_Stassfurt_Steckbrief.pdf

Kloster Posa – Wohn-, Arbeits- und Kreativstätte für junge Leute

Junge Menschen zeigen wie die Wiederbelebung des historischen Klostergeländes Posa in als Kreativ- und Kunst- und Lernwerkstätte für Zeitz und die Region gelingen kann.

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/Soziale_Innovation/PDF_s/Kloster_Posa_Steckbrief.pdf

3.7. Bildung und Ausbildung

Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“ Sachsen-Anhalt

www.engagementlernen.de

Die Netzwerkstelle unterstützt Schulen bei der Einführung der Lehr- und Lernform Service-Learning – Lernen durch Engagement (LdE). Schule ist ein wichtiger Erfahrungsraum für demokratisches Handeln und ein Ort, an dem Demokratie gelebt werden kann. Mit Lernen durch Engagement werden Unterrichtsprozesse demokratischer, denn Schülerinnen und Schüler übernehmen viel Eigenverantwortung bei der Gestaltung ihrer LdE-Projekte und setzen sich in der Reflexion mit ihren Werten und Einstellungen, aber auch mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen zu Demokratie auseinander. Der handlungsorientierte Unterricht mit LdE fördert die sozialen, fachlichen, methodischen und demokratischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in allen Fächern, Schulformen und aller Altersstufen.

Demokratische Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau guter Handlungs- und Urteilsfähigkeit im Internet. LdE kann daher auch einen wertvollen Beitrag zur digitalen Bildung

leisten, wenn sich Schülerinnen und Schüler z.B. mit digitalen Medien und Phänomenen wie Hate Speech, Fake News und Diskriminierung auseinandersetzen und sich in selbst gestalteten Engagementprojekten für eine vielfältige und gleichberechtigte Zivilgesellschaft engagieren.

Die Netzwerkstelle bietet zentrale Lehrerfortbildungen und systembezogene Fortbildungen auf Schulebene an, die interessierten Lehrkräften das Grundwissen zu LdE vermitteln. Darüber hinaus begleitet sie Schulen und berät Lehrkräfte langfristig bei der Einführung und Weiterentwicklung von LdE-Initiativen.

Ein wichtiger Baustein für die Reflexion von demokratischen Kompetenzen ist auch das DEMOVERSUM. Dabei handelt es sich um Spielstationen, mit denen Jugendliche ab 13 Jahren eine Brücke schlagen können zwischen dem abstrakten Begriff „Demokratie“ und Erlebnissen und Erfahrungen aus ihren verschiedenen Lebensbereichen. Das DEMOVERSUM wurde 2019 von der Netzwerkstelle in Sachsen-Anhalt in zweiter Auflage herausgebracht und verbreitet. Für das DEMOVERSUM gab es 2019 einen Anerkennungspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

Förderung: 154.900 Euro, davon Bildungsministerium: 100.000 Euro; Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Welt-offenheit: 19.150 Euro; die restliche Finanzierung setzt sich aus weiteren Dritt- und Eigenmitteln zusammen. Zuwendungsempfänger: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Schüler-Institut für Technik und angewandte Informatik SITI e.V. in Havelberg

www.siti.de

Das Schüler-Institut ist ein außerschulischer Lernort, der Schülerinnen und Schüler aller Schulformen anspricht. Dort können Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse im Umfeld von Havelberg lernen, forschen oder in Schülerfirmen tätig werden. Darüber hinaus gibt es auch Angebote für Schülerinnen und Schüler anderer Regionen in Form von Workshops, Wochenend-schulungen und Konsultationen.

Speziell gefördert werden technologieorientierte Schülerfirmen. Derzeit werden zwei Projekte des SITI e.V. aus EU- und Landesmitteln gefördert. Die restliche Finanzierung von 35.750 Euro setzte sich zusammen aus weiteren Dritt- und Eigenmitteln.

Schülerinnen und Schüler der Region Havelberg können als eingeschriebene Mitglieder alle der folgenden Angebote nutzen und sich entsprechend ihrer Interessen betätigen. Zur Auswahl stehen dabei z.B. die Themen Programmierung, Neue Medien, Roboterbau oder auch Schülerfirmen. Projekte, Forschungsarbeiten und die Schülerfirmenarbeiten werden mit Unterstützung von Betreuern von den Teams weitestgehend selbst organisiert.

GoodPractice #wahlweise

Projekt #wahlweise

„Den Ernstfall – nicht nur proben, sondern wirklich erleben: 90 Studierende im Bachelorstudien- gang Journalismus der Hochschule Magdeburg-Stendal haben am Kommunal- und Europawahl- sonntag in Magdeburg im Mai 2019 für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Pro- gramm gemacht. Via Radio, Fernsehen und Social Media haben sie mit dem Projekt #wahlweise live über die Wahl berichtet. #wahlweise war ein multimediales Projekt der Hochschule Magde- burg-Stendal zur Kommunal- und Europawahl im Mai 2019. Multimedial bedeutet, dass die Inhalte als Video, als Audio und auch auf verschiedenen Social-Media-Plattformen live gestreamt werden und auch im Nachhinein noch abrufbar sind.

Radio

<http://www.h2radio.de/wahlweise>

Fernsehen: Sendung vor der Wahl (vom 23.5.2019)

<https://www.ok-magdeburg.de/sendung/2019-06-14-wahlweise-kommunalwahl-2019/>

Wahlsendung: <https://youtu.be/tbUdKBfCC9k>

Social Media:

<https://www.youtube.com/channel/UCBvL4HalFlm5rKtT9ltyMcQ>

<https://www.facebook.com/wahlweise/>

<https://www.instagram.com/wahl.weise/>

<https://twitter.com/wahlweiseMD>

Nachbericht mdr.de:

<https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/magdeburg/magdeburg/neue-ideen-fuer-magdeburg-100.html>



Sendung zur Kommunalwahl im Rathaus in Magdeburg - Teil des multimedialen Studierendenprojektes #wahlweise.

©h2 Hochschule Magdeburg-Stendal/OK Magdeburg

Make up your MINT

<https://www.make-up-your-mint.de/>

Das Programm „Make up your MINT“ hilft Mädchen und jungen Frauen ab 10. bzw. 11. Klasse und in der Studieneingangsphase Einblicke in den Bereich MINT zu bekommen. Mittels kontinuierlich stattfindender Angebote wie etwa Arbeitsgemeinschaften sollen sie unterstützt durch das Projekt eigene Fähigkeiten und Interessen im MINT-Bereich erkennen und frei von Wettbewerb und Erfolgsdruck einen Zugang zum Themenbereich MINT finden können.

Das Projekt „Make up your MINT“ wird über drei Jahre in Kofinanzierung vom Land Sachsen-Anhalt und vom ESF gefördert. Das Projekt bietet dafür zwei Lernlabore an: eines mit Themen der Informatik und eines mit Themen der Naturwissenschaften. Die Lernlabore werden entweder als Reallabor an der Hochschule oder als videoübertragendes Online-Lernlabor angeboten.

Ergänzend dazu gibt es das Projekt „intoMINT 4.0“: Begeisterung und Engagement für MINT wecken und ausbauen. Entwicklung einer App zur Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen im MINT-Bereich". Dies ist ein Verbundvorhaben der Hochschule Anhalt und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

„Ein-Stein-Tüftler“ – Robotik-AG am Albert-Einstein-Gymnasium Magdeburg

<http://www.ein-stein-tueftler.de/index.html>

Die „Ein-Stein-Tüftler“ sind eine Schularbeitsgemeinschaft des Albert-Einstein-Gymnasiums in Magdeburg für 9 bis 16-Jährige. Es gibt regelmäßige Trainingszeiten: Die Tüftler treffen sich immer zwei Stunden am Montagnachmittag. Und natürlich gibt's den „Wettkampfbetrieb“. Der zielt nicht auf Tore, sondern auf ein Thema, die internationale Wettbewerbsaufgabe – und knifflige Teilaufgaben drum herum. Die „Denksportler“ vom First-Lego-League (FLL)-Team des Albert-Einstein-Gymnasium Magdeburg nehmen seit 2009 regelmäßig an den FLL-Wettkämpfen teil. Die Teams eignen sich im Laufe der Wettbewerbsvorbereitung wichtige soziale Kompetenzen und Problemlösefähigkeiten an. Auch die werden im Wettkampf geprüft. Seit 2017/18 gibt es neben den Ein-Stein-Tüftlern zusätzlich ein Juniorteam (One-Stone-Explorers).

Manuela und Matthias Kunze leiten gemeinsam die Robotik-AG der „Ein-Stein-Tüftler“ am Magdeburger Einstein-Gymnasium. Sie wurden für ihr Engagement mit Platz 7 bei der Auszeichnung „Magdeburger des Jahres“ 2018 geehrt.

„Neue Medien“ Wirtschaftsjuvenen Sachsen-Anhalt

<https://wj-digiday.de/>

Die Wirtschaftsjuvenen Sachsen-Anhalt organisieren im Projekt seit mehreren Jahren an Schulen in den einzelnen Kreisen der Wirtschaftsjuvenen Arbeitsgemeinschaften zum Thema „Neue Medien“. Die Arbeitsgemeinschaften zielen dabei konkret auf die Interessen der Schüler im IT-Bereich ab. Die Wirtschaftsjuvenen bedienen sich im Bereich der Programmierung der Lego Mindstorms-Serie.

Hintergrund des Engagements ist, dass es in Sachsen-Anhalt nur wenige Schulen mit MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) gibt, wenngleich Forschung, Entwicklung und Produktion im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich die stärkste wirtschaftliche Säule des Landes darstellen.

Highlight des landesübergreifenden Neue-Medien-Projektes ist der jährlich stattfindende „Digital Day“. An diesem Tag können Schülerinnen und Schüler, Eltern und Unternehmen ein spannendes Programm rund um das Thema Digitalisierung erleben, sich informieren, austauschen und vernetzen. Hier geht es um Programmieren, Mediengestaltung, dem gefahrlosen Navigieren im Internet oder um einfache IT-Anwendungen. Mit den Lego Mindstorms verbinden die Schülerinnen und Schüler dabei das Angenehme mit dem Nützlichen. Das Arbeiten mit den Bausätzen ist nur ein Teil des Ganzen. Den Ideen sind im Projekt keinerlei Grenzen gesetzt. Bloggen, Videoproduktionen für Youtube, Facebook, Instagram – alles ist in diesem Bereich möglich. Das Angebot soll sich ausschließlich an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler Teamarbeit, selbständiges Arbeiten und in einer Gruppe Probleme zu lösen. Diese Eigenschaften sind wiederum für jede spätere Ausbildung von Vorteil.

3.8. Kultur

LAG BEK (Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich)

<http://engagiert-fuer-kultur.lhbsa.de/>

Projektträger: Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich (LAG BEK) versteht sich als Arbeitsbündnis der von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur institutionell geförderten Dachverbände sowie weiterer Akteure mit dem Ziel, das bürgerschaftliche Engagement im Kulturbereich zu unterstützen. Die Vorhaben wie Fortbildungen im Kulturbereich, Engagementbotschafterinnen und Engagementbotschafter Kultur, Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und des Beratungsangebotes im Kulturbereich werden

durch die beim Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. angesiedelte „Servicestelle Bürgergesellschaftliches Engagement im Kulturbereich“ koordiniert.

Die 2019 durchgeführten Fortbildungen, die auf großes Interesse stießen, waren u. a. der DSGVO gewidmet. Kooperationspartner war der Beauftragte für den Datenschutz in Sachsen-Anhalt. Thematisiert wurden unter anderem die digitale Datenverarbeitung, die Sicherung von Daten und die Erfordernisse für datenschutzrechtlich konforme Internetseiten.

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. (LHB)

Die Ortschronisten und Heimatforscher Sachsen-Anhalts stellen eine wichtige Säule des Landesgedächtnisses dar. Sie zu vernetzen, weiterzubilden und zu unterstützen, gehört seit nunmehr fast 30 Jahren zu den zentralen Aufgaben des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e. V. (LHB). Um über die jährlichen Fortbildungsangebote hinaus neuen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich dieser interessanten Tätigkeit widmen zu können, entwickelte der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. im Modellprojekt „Heimatforscher. Zum Thema „Qualifizierung von Engagierten in den Bereichen Ortschronik und Heimatgeschichte stärken, ihre Arbeitsbedingungen verbessern und Nachwuchs gewinnen“ gibt es einen Grundlagenkurs für die Qualifizierung, der sich eng an den Bedürfnissen der in diesem Bereich Engagierten orientiert. Die Förderung der Medienkompetenz der ehrenamtlich arbeitenden Ortschronisten und Heimatforscher Sachsen-Anhalts ist ein zentrales Anliegen des Projekts. Besondere Beachtung in den vier Modulen „Suchen und Finden“, „Zitieren und Verwenden“, „Sammeln und Aufbewahren“, „Publizieren, Veröffentlichen und Vermitteln“ erfährt deshalb die Arbeit mit digitalen Anwendungen – vom Recherchieren in online verfügbaren Katalogen und Datenbanken, über die Nutzung von Programmen zur Entzifferung alter Handschriften bis hin zur digitalen Ortschronik. Darüber hinaus wurden 2019 die Voraussetzungen geschaffen, um im Folgejahr ein digitales Archiv der Ortschroniken Sachsen-Anhalts zu erarbeiten und online verfügbar zu machen. Das Modellprojekt wird in Kooperation mit dem Historischen Datenzentrum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und zahlreichen weiteren Partnern, darunter das Landesarchiv Sachsen-Anhalt und die Universitätsbibliothek Magdeburg, durchgeführt.

Landeszentrum „Spiel & Theater“ Sachsen-Anhalt e. V. (LanZe)

<https://www.lanze-lsa.de/>

Einleitende Beschreibung zum Engagement mit Bezug zum Thema

Das Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e. V. ist seit 1992 als Verein und Verband u. a. tätig für Menschen und Vereine, die sich in ihrer Freizeit der Theaterarbeit, Inszenierungsproduktion und den Aufführungen für verschiedenste Publika widmen. In einem „Land der Regionen“ sind die Aktivitäten der Einzelnen lokal begrenzt oder aber durch bereits langjährige

Tätigkeit überregional bekannt, oft aber mit einem sehr klar konturierten Wirkungsbereich. Viele Aktive wollen und können ihr Tun vor allem im direkten, persönlichen Kontakt verbreiten - sei es aus Zeitgründen oder wegen des übermäßigen Bedarfs, den eine strategische, überregionale Außenkommunikation wecken würde und der nicht gedeckt werden könnte.

Die Bestrebungen und Schritte von LANZE e. V. zur Digitalisierung der Akteure und ihrer Angebote – vornehmlich durch Unterstützung bei einer zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit durch Seminare oder durch in-Kontakt-bringen mit Servicestellen, die für gemeinnützige juristische Personen kostenfrei die Gestaltung und temporär begrenzte Betreuung einer Homepage übernehmen – trafen so noch nicht den Kern der Bedarfe.

Vereinzelt konnte für Akteure in urbanen Zentren durch erfolgreiche Vermittlung eine größere Aufmerksamkeit geschaffen werden. Dort, wo das inhaltliche Überangebot eine Sichtbarkeit des freiwilligen Engagements im Kulturbereich verhindert, ist dies hilfreich und wirksam. In den ländlichen Räumen hingegen ist der Bedarf nach dieser Form der Unterstützung nicht sehr relevant – oftmals einer der wenigen Anbietenden, ist der Engagementbereich Kultur im Bereich des Theaters durchaus selbstständig und ohne Digitalisierung in der Lage ein lokales Publikum zu erreichen. Auch in nächste Regionen strahlt die Arbeit aus, wenn sie qualitativ und/oder beim Publikum erfolgreich ist. Sie erreicht dies langsamer als wenn sie durch digitale Werbemaßnahmen unterstützt würde, aber die Verbreitung des Angebots geschieht oft qualitativ wirksamer als durch ausschließlich digitalisierte Angebote.

Darüber hinaus ist der Verband bemüht, den Engagierten den Zugang zu Digitalisierungstools möglichst barrierearm anzubieten. In diesem Zusammenhang fand 2019 ein Arbeitstreffen „Unsere Geschichte(n)“ statt, das Amateurtheatern die Methode des „story tellings“, auch für digitalisierte Außenkommunikation erschloss. Die gleichzeitig stattfindende Förderung der Aufmerksamkeit für Geschichtsschreibung generell sowie die Wertschätzung des Engagements bei den Akteuren selbst, war das beigeordnete Interesse von LANZE.

Zuletzt bemüht sich der Verband LANZE darum, die Chancen zusätzlicher Digitalisierung der Arbeit zu kommunizieren – neben den Möglichkeiten durch regelmäßige fotografische oder audiovisuelle Begleitung und Datenablage der eigenen Projekte zur Archivbildung und Erfahrungssicherung, werden auch die Chancen sich durch Digitalisierung ergebender dezentraler Zusammenarbeit in Newslettern, Beratungsgesprächen, in der eigenen Arbeit des Verbands betont. In diesem Zusammenhang soll, 2019 initiiert mit Umsetzungsziel Sommer 2020, die Homepage des Verbands überarbeitet und dann ebenfalls umfassende Möglichkeiten zur dezentralen Zusammenarbeit, überregionalen Abbildbarkeit und langfristiger Sicherung von Erfahrungen und Ergebnissen der Arbeit geben. Gemeinsam mit Akteuren aus der Szene wurden Bedarfe gesammelt, die Eingang finden in das Konzept der Homepage.

good practice in:takt – Dein Freiraum auf dem Breiten Weg

in:takt – Dein Freiraum auf dem Breiten Weg

in:takt ist ein offener Freiraum für kulturelle Projekte und Initiativen in der Magdeburger Innenstadt im Breiten Weg 28 (Nordabschnitt) von Studierenden der Otto von Guericke Universität Magdeburg. Basis ist das begleitende interdisziplinäre Seminar mit Focus 'kulturelle Stadtentwicklung', angebunden an den Studiengang KWL][cultural engineering (KWL: Kulturwissenschaft, Wissensmanagement, Logistik) der Otto von Guericke Universität Magdeburg sowie die direkte Kooperation und Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg, der Wohnungsbaugesellschaft (WOBAU) Magdeburg und MDCC Magdeburg-City-Com GmbH.

In dieser Konstellation analysieren die Studierenden die Qualitäten und Defizite des Breiten Weges, verwirklichen eigene Ideen und Teilprojekte, stellen den Raum für Initiativen zur Verfügung, laden zu Diskussionen, Workshops, Konzerten oder Märkten ein (z.B. regelmäßige Öffnungszeiten, in:dialog, Spieleabende, kritisches Sonntagskino, Flohmarkt, Tauschregal, Konzerte, try something new, Fotoausstellungen, Guten Morgen Rave,...). Angesprochen werden je nach Teilprojekt unterschiedliche Zielgruppen: die Nachbarschaft, Studierende, Familien mit Kindern, Seniorinnen Senioren oder Interessierte an Themen der Stadtentwicklung und Kultur.

Die Aktivitäten dienen als Beispiel und Handlungsempfehlung zur weiteren Entwicklung der Innenstadt. Alle Aktivitäten werden dokumentiert, alle Informationen sind frei zugänglich. Das Projekt startete im Oktober 2018. Ziel ist eine Verstetigung und Weiterentwicklung.

<https://intakt28.wordpress.com/blog/> (alle Projektbeschreibungen des Sommersemesters 2019).

<https://www.facebook.com/intakt28> (899 likes, 950 Abonnenten) Dokumentation WiSe 2018/19 (187 Seiten).



„in:takt dialog am 7. Februar 2019“ © Franziska Gutkäse

Landesmusikrat

<https://musikkoffer-sachsen-anhalt.de/>

Der Landesmusikrat hat mit dem „Musikkoffer“ eine Plattform im Netz geschaffen, die allen Interessierten eine digitale Reise durch die Musikkultur Sachsen-Anhalts mit speziellen Angeboten für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Bildungseinrichtungen und alle Musikinteressierte ermöglicht.

Ganz gleich, ob man auf die Geschichte oder auch Gegenwart Sachsen-Anhalts blickt, ist die Musik doch eine Reise wert. Fast flächendeckend sind die „authentischen Orte“ dicht gesät, verbinden sie sich mit überragenden Zeugnissen namhafter Komponisten, Instrumentenbauer, Klangkörper oder auch musiktheoretischen Weichenstellungen ins Heute. #moderndenken - ein Wesensmerkmal dieses Landes.

Mit dem „Musikkoffer Sachsen-Anhalt“ entstand ein interaktiver Baukasten, der zur Reise und zum Umschauen einlädt. Die regionale Musikkultur rückt mit ihren vielfältigen Facetten, vom international renommierten Komponisten bis hin zur Kantorei oder Blasorchester, in den Fokus. Es finden sich Klangbeispiele, Fotos, Downloads und sogar die Möglichkeit, Selbsterlebtes einzubringen. Musiklehrerinnen und Musiklehrern steht überdies Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler aus dem Schulgebäude hinaus in die Welt der hiesigen Töne und Konzerte zu lenken und zu richten.

Was hier in gemeinsamer Arbeit entstand, sucht in Deutschland seinesgleichen. Die Palette der Angesprochenen ist breit. Sowohl die potenziellen Besucherinnen und Besucher Sachsen-Anhalts, die musikinteressierten „native people“, aber genauso die Lernenden in Schule und Hochschule sind eingeladen, sich zu informieren und Erlebtes und Wissen zu teilen. Ein Koffer ist im Entstehen, der niemals voll sein, sondern immer auch den Wandel mitteilen wird. Open end eines lebendigen Sachsen-Anhalts, auch das könnte eine der Botschaften sein.

4. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennungskultur

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sorgen dafür, dass ehrenamtliche Tätige, freiwillig Engagierte, Vereine, Organisationen und Initiativen für ihren Einsatz auch eine öffentliche Anerkennung erhalten. Wettbewerbe sind eine gute Gelegenheit, um Ideen und Projekte in die Öffentlichkeit zu bringen, von der nicht nur die Preisträger profitieren.

Während langjähriger Einsatz z.B. in der Freiwilligen Feuerwehr mit speziellen Ehrenzeichen gewürdigt wird, gibt es mit den verschiedenen Preisen auch Auszeichnungen, mit denen besonderes Engagement gewürdigt wird, das sich noch nicht über Jahrzehnte erstreckt. Diese Preise und Ehrungen werden sowohl auf Landes- wie auf kommunaler Ebene vergeben, aber auch von Verbänden, Stiftungen und Vereinen verliehen.

Auf Landesebene sind die „Politik sagt Danke“-Veranstaltung und die Verleihung der Ehrennadel des Landes zu nennen.

Als Variante der Ehrenamtskarte steht z. B. Jugendleiterinnen- und Jugendleiter-Card (Juleica) als Anerkennung ihres Engagements zur Verfügung und wird regional bzw. lokal vergeben.

4.1. Veranstaltungen

Zahlreiche Veranstaltungen im Land präsentieren, unterstützen und würdigen das Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Es folgt eine Auswahl von Veranstaltungen.

Europawoche 2019

<https://Europa.sachsen-anhalt.de/Europapolitik/Europawoche-2019/>

<https://goEurope-lsa.de/Europawoche-19>

Während der Europawoche 2019 wurden von Vereinen, Verbänden und Organisationen in ganz Sachsen-Anhalt unterschiedlichste Veranstaltungen mit Europäischem Bezug angeboten, bei denen sich die Bürgerinnen und Bürger u. a. im Zusammenhang mit den Wahlen zum Europäischen Parlament über Partizipationsmöglichkeiten bei der Politikgestaltung auf europäischer Ebene und über aktuelle Fragen Europäischer Politik, so etwa im Bereich des digitalen Binnenmarkts und der Plattformregulierung informieren und mitdiskutieren konnten.

Die Europawoche ist seit Jahren fester Bestandteil der Europäischen Aktivitäten in Sachsen-Anhalt. Sie richtet sich an Vereine, Institutionen und Organisationen im Land und gibt ihnen Gelegenheit, mit vielfältigen Projekten und Veranstaltungen auf ihre Arbeit und auf europäische Themen aufmerksam zu machen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Europäischen Bezüge im täglichen Leben und in den eigenen Aktivitäten der Interessensträger herauszustellen und dabei die Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Politikerinnen und Politikern und weitere Interessierte einzubeziehen sowie den Austausch mit Politikerinnen und Politikern zu ermöglichen

Die Europawoche 2019 fand bundesweit vom 4. bis 12. Mai statt. In Sachsen-Anhalt wurden auch im zeitlichen Umfeld dazu verschiedene Veranstaltungen zu europäischen Themenstellungen angeboten.

Dialogforum Bürgerschaftliches Engagement 2019

<https://www.lagfa-lsa.de/dialogforum.html>

Das Dialogforum 2019 stand unter dem Motto: „Eine Gesellschaft für alle – sozialer Zusammenhalt durch zivilgesellschaftliches Engagement“

Jede Gesellschaft wird von Menschen gestaltet, die ganz unterschiedliche Perspektiven, Lebenserfahrungen und Potentiale einbringen. Aus dieser Vielfalt entstehen für unterschiedliche Interessenlagen passende Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bergen zu große Gegensätze auch Risiken für Abgrenzung und Spaltung. Damit Unterschiede nicht trennen, sondern wechselseitig bereichern, sind Begegnungen zwischen verschiedenen Lebenswelten unerlässlich, die im gesellschaftlichen Alltag allerdings immer weniger automatisch und „von selbst“ stattfinden.

Das Dialogforum stellte Ideen und Konzepte vor, wie zivilgesellschaftliches Engagement dazu beiträgt, mehr gesellschaftliches Miteinander zu initiieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Teilhabe aktiv zu gestalten.

Netzpolitischer Salon

<https://junge-akademie-wittenberg.de/netzpolitischer-salon>

Der *Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.*, der *Offener Kanal Merseburg-Querfurt e. V.* und die *Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt* luden 2019 insgesamt vier Mal zu netzpolitischen Diskussionen unter dem Formattitel „Netzpolitischer Salon“ ein. In dem Fernseh- und Streamingformat wurden genuin netzpolitische Themen in Expertenrunden diskutiert und aufgearbeitet und damit einer breiten Öffentlichkeit zur Meinungsbildung im Bereich der Netzpolitik durchdringbar gemacht. Die Veranstaltungen wurden live gestreamt und stehen einem interessierten Publikum auch noch nach ihrer Ausstrahlung über *Webvideo on demand* zur Verfügung. Ein Netzanwalt ermöglichte die Beteiligung über soziale Netzwerke. Titel der Einzelveranstaltungen waren: „Die Zukunft der Medienpädagogik im Spannungsfeld zwischen Lernen und Gesellschaft“, „Netzpolitischer Salon zur Europawahl“, „Darknet - das Netz für Kriminelle und Demokrat*innen“ und „Freie Bildungsmaterialien - Open Educational Resources (OER)“

Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt unterstützte die Veranstaltung mit 800 Euro.

Tag der Medienkompetenz Sachsen-Anhalt

15 Aktionen fanden in Sachsen-Anhalt zum Tag der Medienkompetenz 2019 statt.

Die Netzwerkstelle Medienkompetenz Sachsen-Anhalt initiierte, koordinierte und beteiligte sich aktiv an der Durchführung der Kampagne. Das Ziel des jährlichen Aktionstages besteht darin, der Öffentlichkeit einen Einblick in die medienpädagogische Praxis zu gewähren und die Bedeutung von Medienkompetenzförderung zu unterstreichen. Darüber hinaus will das Netzwerk auch für die Herausforderungen bei der Vermittlung von Medienkompetenz sensibilisieren, um gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Medienbildung im Bundesland zu schaffen.

Alle medienpädagogisch Aktiven in Sachsen-Anhalt wurden zur Teilnahme am Tag der Medienkompetenz aufgefordert. Engagierte Schulen, Vereine und Institutionen in Sachsen-Anhalt haben sich wiederholt an der Kampagne beteiligt, andere nahmen den Tag zum Anlass, um die ersten medienpädagogischen Schritte zu wagen. Alle Bürgerinnen und Bürger waren herzlich zum Mitmachen und zum Kennenlernen der lokalen Partner eingeladen.

Folgende Aktionen werden dem Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements zugeordnet:

[// „Die gespaltene Republik“ – Vortrag und Diskussion in der Veranstaltungsreihe SMART DEMOCRACY](#)

Kreisvolkshochschule Saalekreis

[// Smartphone-Café 50+ für Einsteiger und Problemgeplagte](#)

Nachbarschaftszentrum Neue Wege e.V. Magdeburg

[// Fake-News entlarven!](#)

Gemeindebibliothek Peißen

[// Live-Chat und Filmpremiere zum „Netzpolitischen Salon“](#)

online auf [YouTube](#) und vor Ort im Studio des Offenen Kanals Merseburg-Querfurt

Weitere Informationen zu den einzelnen Aktionen sind über die Website www.medienkompetenztag.de abrufbar. Alle Aktionen und Ergebnisse der vergangenen Medienkompetenztage befinden sich im [Archiv](#) des Aktionstages. Der 5. Tag der Medienkompetenz Sachsen-Anhalt findet am **19. November 2020** statt.

GoodPractice Tag der Medienkompetenz 2019

Tag der Medienkompetenz Sachsen-Anhalt

Am 21. November 2019 fand in diesem Jahr der vierte landesweite Tag der Medienkompetenz statt. Mit dem Aktionstag rückten wir das Thema „Medienbildung in Sachsen-Anhalt“ in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Beispiele für Veranstaltungen sind:

[// Smartphone-Café 50+ für Einsteiger und Problemgeplagte](#)

Was bedeuten eigentlich die vielen kleinen Zeichen auf meinem Smartphone? Und wie war das noch mal mit dem Weiterleiten von Bildern per Whatsapp? E-Mail, Internet, Whatsapp- wer kennt sie nicht, die kleinen Hürden mit dem „schlaunen“ Mobiltelefon. Für Einsteigerinnen und Einsteiger und Problemgeplagte bietet das Nachbarschaftszentrum ein Smartphone-Café 50+ an.

Interessierte können sich, in geselliger Runde, mit anderen „Smartphone-Neulingen“ austauschen, von erfahrenen Nutzern lernen und Antworten auf Ihre individuellen Fragen zum Umgang mit dem Smartphone erhalten. (Kreisvolkshochschule Saalekreis)

[// Fake-News entlarven!](#)

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, gerne auch interessierte Erwachsene

Im Rahmen eines kleinen Mitmach-Vortrages wird verraten, wie man (ganz einfach) Fake-News entlarven kann.

(Nachbarschaftszentrum Neue Wege e.V. Magdeburg)



Postkarte zum „Tag der Medienkompetenz Sachsen-Anhalt 2019“ / Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt / Grafik: www.freepik.com, Aleksall, Olga_spb, Kjpargeter

Digicamp 2019

<https://digitale-jugendagenda.de/digicamp-2019/>

Die Einbeziehung junger Menschen bei der Gestaltung unserer Digitalen Zukunft ist von großer Bedeutung. Gerade für die digital natives ist eine digitale Umwelt bereits Teil ihres Alltags. Sie kennen eine Zeit ohne Internet, Smartphones und soziale Netzwerke gar nicht.

Deshalb will das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung in einen jährlichen Austausch mit Kindern und Jugendlichen gehen, um die in der Digitalen Agenda formulierten Gestaltungsansätze mit eben diesen zu diskutieren. Ihre Fähigkeiten im Umgang mit neuen Technologien überschreiten zumeist die der heutigen Entscheidungsträger.

Diese Expertise muss in der Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalen Agenda für das Land genutzt werden. Daher fördert das Ministerium die Durchführung eines Jugendcamps im Kontext der Digitalen Agenda für das Land Sachsen-Anhalt. Das Jugendcamp – **Digicamp 2019** – wurde durch fjp>media zwischen dem 22. und 27. Juli 2019 in Wolmirstedt durchgeführt. Dabei analysierten und bewerteten die Teilnehmenden anhand der im Vorjahr entstandenen Digitalen Jugendagenda als jugendgerechte Einschätzung der Digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalt, wie der Stand der Umsetzung ist. Im Zuge dessen wurde die Digitale Jugendagenda ergänzt beziehungsweise konkretisiert.

Die praktischen Workshops zeigten dabei den Teilnehmenden aktuelle digitale Entwicklungen auf und dienten als Anregung für Barcamps, in denen die jungen Menschen selbst aktiv wurden und eigene Inhalte kreativ umsetzten. Dabei wurde deutlich, dass den Heranwachsenden neben dem Wunsch nach einer flächendeckenden und hochwertigen digitalen Infrastruktur (u.a. wünschte man sich WLAN in Jugendclubs, an Haltestellen im Bereich SPNV und ÖPNV, an öffentlichen Plätzen und Freizeitorten und in Schulen) gerade auch die Themen des Medienschutzes und -umgangs sowie die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt am Herzen lagen. Aber eine wesentliche Forderung war es auch, in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion wahr- und ernstgenommen zu werden. In einer Zukunftswerkstatt diskutierten die Teilnehmenden die Ergebnisse mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung.

Gleichzeitig wurden im Digicamp dauerhafte Formen der Jugendbeteiligung bei der Digitalisierung, sowie notwendige Rahmenbedingungen wie Ressourcen und entsprechende Verbindlichkeiten geplant.

Im Jahr 2019 wurde das Jugendcamp mit 33.950 Euro gefördert.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit

Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich (LAG BEK)

<http://engagiert-fuer-kultur.lhbsa.de/>

Neben der Entwicklung und Realisierung geeigneter Formen der Anerkennung, der Organisation und Durchführung von Fortbildungen und der Koordinierung der Engagementbotschafterinnen und Engagementbotschafter Kultur des Landes Sachsen-Anhalt gehört zu den Aufgaben der LAG BEK die Erarbeitung von Informationsmaterialien für die Bürgerinnen und Bürger des Landes Sachsen-Anhalts. 2019 wurden zu diesem Zweck eine Broschüre, eine Rollup-Ausstellung sowie die Internetseite entwickelt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben so die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Kanälen über die Arbeit und die Angebote der Kulturbedingungen im Hinblick auf die Förderung von Engagement zu informieren. Broschüre und Homepage bieten ferner Informationen über die Anerkennung von Engagement, die Arbeit der Engagementbotschafterinnen und Engagementbotschafter Kultur des Landes Sachsen-Anhalt sowie Fördermöglichkeiten im Kulturbereich. Das Angebot auf der Internetseite wird in den Folgejahren erweitert. Zur Erhöhung der Wahrnehmung der Engagementbotschafterinnen und Engagementbotschafter Kultur wurden vier Imagefilme produziert. Durch den Landestourismusverband, der in der LAG BEK mitwirkt, wurden zudem vier weitere Imagefilme produziert, in deren Mittelpunkt frühere Engagementbotschafterinnen und Engagementbotschafter stehen, die sich besonders für Bauwerke der Straße der Romanik engagieren. Insgesamt stehen damit acht Filme zur Verfügung, mit denen fortan für das Engagement im Kulturbereich auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen des Landes und der Verbände geworben werden kann.

Landesportal

<https://engagiert.sachsen-anhalt.de/>

Im Landesportal werden fortlaufend Informationen über Angebote, Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie aktuelle Informationen zu einzelnen Projekten/Maßnahmen für Interessierte bereitgestellt und Ansprechpersonen benannt, siehe Kap. 3.1 unter Engagementportal des Landes Sachsen-Anhalt.

Informationen zum europäischen Engagement können unter

www.Europa.sachsen-anhalt.de und

<https://europa.sachsen-anhalt.de/europapolitik/landesvertretung-in-bruessel/eu-wochenspiegel/> aufgerufen werden.

4.3. Anerkennungskultur

Festakt „Politik sagt Danke!“

Seit 2006 findet in Sachsen-Anhalt jährlich eine gemeinsame Veranstaltung der Landesregierung und des Landtages unter dem Motto „Politik sagt Danke!“ an einem Sonnabend in zeitlicher Nähe zum Internationalen Tag des Ehrenamtes statt.

Im Rahmen eines festlichen Empfangs erhalten stellvertretend für alle in Sachsen-Anhalt ehrenamtlich Tätigen etwa 100 geladene Ehrenamtliche eine Würdigung. An der Veranstaltung am 30. November 2019 im Festsaal des Palais am Fürstenwall nahmen u.a. der Ministerpräsident, der Landtagspräsident, Mitglieder der Landesregierung und des Landtages sowie Journalisten teil. Die geehrten Ehrenamtlichen engagieren sich u.a. in der Bildungsarbeit, in der Flüchtlingshilfe, im Sport, in kirchlichen, sozialen und karitativen Bereichen sowie der Politik. Sie sind aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit, im Umweltschutz, in den Freiwilligen Feuerwehren, in der Denkmalpflege und im Katastrophenschutz.

Verleihung der „Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt“ an Europäisch engagierte Bürgerinnen und Bürger

<https://Europa.sachsen-anhalt.de/Europapolitik/aktuelles/ehrennadelverleihung/>

Auszeichnung herausragend europäisch engagierter Bürgerinnen und Bürger mit der „Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt“. Mit der Verleihung der Ehrennadel an zwölf europäisch engagierte Bürgerinnen und Bürger des Landes wurde öffentlichkeitswirksam auf das in vielfältiger Weise vorhandene europäische Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen-Anhalt aufmerksam gemacht und dieses gewürdigt.

Good practice Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt

Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt

Die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt lobten erneut den Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt aus. Koordiniert wurde der Wettbewerb durch GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum beim DRK Sachsen-Anhalt e. V.

Als Beiträge waren nichtkommerzielle Video- und Audioproduktionen zugelassen, die sich kritisch-konstruktiv mit aktuellen europäischen Themen befassen. Die Preise von 1 x 1.000 Euro und 3 x 500 Euro wurden in vier Kategorien (Jurypreis, Online-Voting-Preis, Publikumspreis sowie Sonderkategorie „Internationale Jugend- und Schülerbegegnung“) vergeben. Am 26. November 2019 fand die feierliche Preisverleihung mit dem Europaminister im Hegel-Gymnasium in Magdeburg statt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Europa bzw. Europäische Union und deren Aufarbeitung in Form von Audio- und Videobeiträgen fördern nicht nur das inhaltliche Wissen und den Europagedanken selbst, sondern auch das ehrenamtliche Engagement im Bereich der nichtkommerziellen Medien und stärken gleichzeitig die Medienkompetenz.

Der Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt richtet sich an Einzelpersonen, Projektgruppen, Vereine, Organisationen und auch Studierende der medienorientierten Studiengänge an den Hochschulen des Landes. Einzige Voraussetzung ist, dass die Teilnehmenden aus Sachsen-Anhalt kommen, hier ihren Wohnsitz haben oder in Sachsen-Anhalt ihre Ausbildung bzw. ihr Studium absolvieren.

www.europamedienpreis.de



[Ricardo Feigel (MSA), Annekatriin Valverde (MSA), Marica Trojak, Iryna Riabenka, Europaminister Rainer Robra und Anas Salaheldin (v.l.n.r.)] © Charlotte Landtag/GOEUROPE!

Bürgermedienpreis der mitteldeutschen Landesmedienanstalten

Die Landesmedienanstalten von Sachsen (Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien/SLM), Sachsen-Anhalt (Medienanstalt Sachsen-Anhalt) und Thüringen (Thüringer Landesmedienanstalt/TLM) veranstalten jährlich seit dem Jahr 2004 gemeinsam den Rundfunkpreis Mitteldeutschland in der Sparte „Bürgermedien“.

Ziel des Bürgermedienpreises der mitteldeutschen Landesmedienanstalten MSA, SLM und TLM ist es, herausragende Programmbeiträge privater nichtkommerzieller Hörfunk- und Fernsehproduzenten aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zu würdigen. Er hebt das Engagement der Nutzerinnen und Nutzer des in den drei Ländern lizenzierten privaten nichtkommerziellen Hörfunks und Fernsehens bei der Berichterstattung über diese drei Länder hervor. Gleichzeitig wollen die Landesmedienanstalten mit der Verleihung des Preises die Produzentinnen und Produzenten und Autoreninnen und Autoren des privaten nichtkommerziellen Hörfunks und Fernsehens ermutigen, Beiträge in hoher Qualität herzustellen.

Es werden Preisgelder in Höhe von 12.000 EUR vergeben.

Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt

<https://integrationsbeauftragte.sachsen-anhalt.de/themen/integration/integrationspreis/>

„Integration braucht Engagement“ – unter diesem Motto lobte Sachsen-Anhalt auch im Jahr 2019 den Integrationspreis des Landes aus. Um das Engagement von Einheimischen und Zugewanderten für gelungene Integration und interkulturellen Austausch zu würdigen, wird der Preis seit 2010 jährlich vergeben.

Sechs Initiativen und Projekte erhielten einen der Integrationspreise aus den drei Kategorien:

- „Miteinander statt gegeneinander: Interkulturelles Zusammenleben gemeinsam gestalten“,
- „Teilhabe stärken – Ankommen gestalten: Erstinformation, Bildung und Begleitung für Geflüchtete und Zugewanderte“ und
- „Integration in Ausbildung und Arbeit – Vielfalt in der Unternehmenswelt“.

Insgesamt 21 Personen erhielten Ehrenpreise für ihr besonderes individuelles Engagement. Die Preisträger des Jahres 2019 sind der o.g. Homepage der Integrationsbeauftragten zu entnehmen.

freistil-JugendEngagementPreis

<https://freistil-lsa.de/jep/>

Seit 2003 würdigt der „freistil-JugendEngagementPreis“ jedes Jahr landesweit das Engagement motivierter junger Menschen. Er dient der Auszeichnung von Jugendinitiativen, Jugendprojekten und jungen Einzelpersonen sowie der weiteren Etablierung der Anerkennungskultur für jugendliches Engagement in Sachsen-Anhalt.

Seit 2017 besteht die Möglichkeit Engagierte für eine Auszeichnung zu nominieren. Durch die Nominierungsoption wird ein breiter Kreis engagierter Jugendlicher landesweit erreicht. Über die Auszeichnung der Projekte entscheidet eine unabhängige Jury aus Jugendlichen und Erwachsenen.

Alle Preisträgerprojekte des „JugendEngagementPreises“ werden beim bundesweiten Deutschen Engagementpreis nominiert. Weiterhin erhalten Bewerberprojekte die Möglichkeit, ihr Engagement in kurzen Videointerviews vorzustellen. Die Jugendinitiativen werden am Ort ihres Wirkens besucht und gefilmt: Sie können ihr Engagement sowie ihre Gedanken zu Motivation, Unterstützungsbedarfen und Wünschen für die Zukunft darlegen. Die entstandenen Projektportraits von Jugendinitiativen aus Sachsen-Anhalt erhöhen die Sichtbarkeit von Jugendengagementprojekten.

Eine digitale Landkarte verortet die Jugendinitiativen, so dass Interessierte Kontakt aufnehmen und ggf. mitwirken können. So erhält junges Engagement in Sachsen-Anhalt ein Gesicht, wird erlebbarer und inspiriert junge Menschen das demokratische Gemeinwesen aktiv zu gestalten. Ziele sind:

- Anerkennung für aktive Ehrenamtliche,
- Sichtbarkeit des vorhandenen Jugendengagements in Sachsen-Anhalt erhöhen,
- Vorbildwirkung für (noch) nicht engagierte junge Menschen,
- Vernetzung engagierter Jugendlicher ermöglichen.

Angesprochen sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Jugendarbeit und Schule.

Veranstalter ist die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., Projekt „freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt“. Gefördert wird die Veranstaltung durch das MS, die LpB, die Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt, die Evangelische Akademie Wittenberg und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt.

Ehrung der ehrenamtlich Tätigen in der Justiz Sachsens-Anhalts

<https://mj.sachsen-anhalt.de/>

Im Jahr 2019 wurden an Gerichten und in Justizvollzugsanstalten Festveranstaltungen ausgerichtet, auf denen ehrenamtlich Tätige gewürdigt und ausgezeichnet werden. Die Festakte sollen ehrenamtliche Tätigkeiten in der Justiz öffentlich bekannt machen und für sie werben. Sie

sollen motivieren, sich in den verschiedensten Bereichen der Justiz ehrenamtlich zu engagieren.

Auszeichnungsveranstaltung im Brand- und Katastrophenschutz

Auf einer feierlichen Festveranstaltung des Ministerium für Inneres und Sport wurden wieder verdiente Kameradinnen und Kameraden bzw. Helferinnen und Helfer für ihr langjähriges Engagement und besondere Verdienste mit dem vom Ministerpräsidenten gestifteten Brandschutz- und Katastrophenschutzehrenzeichen ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden auf vielen Veranstaltungen in ganz Sachsen-Anhalt verdiente Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner mit der Feuerwehrspange sowie viele Freiwillige Feuerwehren mit Jubiläumsurkunden des Ministers für Inneres und Sport ausgezeichnet.

Einfach mal Danke sagen

Auszeichnungen und Ehrungsveranstaltungen können immer nur einen relativ kleinen Kreis ehrenamtlich tätiger Personen erreichen, der vorab nach bestimmten Kriterien ausgewählt wird. Die vielen anderen ehrenamtlich tätigen Personen, die den Auswahlkriterien nicht entsprechen, haben es allerdings ebenfalls verdient, dass ihre Bereitschaft, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, wertschätzend anerkannt wird. Ein kleiner, jedoch nicht minder gering zu schätzender Beitrag dazu ist es, einer ehrenamtlich tätigen Person einfach einmal Danke für ihr Engagement zu sagen, wenn sich dazu eine Gelegenheit ergibt.

Der Minister für Inneres und Sport hat den Jahreswechsel 2019/2020 zum Anlass genommen, den seit den Kommunalwahlen im Mai 2019 ehrenamtlich in der kommunalen Selbstverwaltung tätigen Mitgliedern der Ortschaftsräte, der Gemeinde- und Stadträte, der Verbandsgemeinderäte und der Kreistage sowie den ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeistern und Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern mit einem Schreiben Dank und Anerkennung zu auszusprechen.

Ehrungsveranstaltung des Innenministers für ehrenamtlich Tätige im kommunalen Bereich

Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich mit Leidenschaft in ihrer örtlichen Gemeinschaft als kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, Wahlhelferinnen und Wahlhelfer oder in sonstiger ehrenamtlicher Tätigkeit. Sie bilden eine unverzichtbare Stütze für ein demokratisches und soziales Miteinander in unseren Kommunen. Der Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt möchte diesen Bürgerinnen und Bürgern für ihr freiwilliges Engage-

ment danken und sie in einem feierlichen Rahmen mit einer Auszeichnung ehren. Die Auszeichnung würdigt nicht nur den unermüdlichen Einsatz, die Haltung und die Leidenschaft der ehrenamtlich Tätigen. Vielmehr werden auch die Leistungen dieser Bürgerinnen und Bürger für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht und andere motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Veranstaltung soll der Auftakt für eine regelmäßige Würdigung durch den Minister für Inneres und Sport für Bürgerinnen und Bürger sein, die sich für die Gemeinschaft verdient gemacht haben.

Ehrungsveranstaltung des Sportministers für ehrenamtlich Tätige in Sportvereinen

<https://mi.sachsen-anhalt.de/>

Seit 2013 findet jährlich eine Ehrungsveranstaltung statt, bei der Ehrenamtliche in Sportvereinen für ihr Engagement gewürdigt werden. Die in Sportvereinen ehrenamtlich Tätigen z. B. Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten, Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerrinnen und Trainern u. ä. sollen für ihr Engagement geehrt werden. Es geht darum, Danke für die unermüdliche Arbeit dieser Personen zu sagen und sie zu motivieren, weiterhin ehrenamtlich aktiv zu bleiben. Gleichzeitig soll diese Ehrung auch andere ermuntern, sich ehrenamtlich im Sport zu engagieren. Die Geehrten erhalten eine Urkunde und ein kleines Präsent. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit des MI.

Verleihung „Sterne des Sports“

<http://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/news.php?id=1320>

Am 22. Oktober 2019 wurde wieder zahlreichen Vereinen die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden Sportvereine für ihr soziales Engagement geehrt. Der Schwerpunkt liegt auf gesellschaftlich relevanten Themen wie Integration, Gleichstellung, Prävention, Umweltschutz oder Jugendarbeit. Diese Auszeichnung, verbunden mit einer Geldprämie, wird seit dem Jahr 2004 vom Deutschen Olympischen Sportbund sowie den Volksbanken und Raiffeisenbanken auf kommunaler, Landes- und Bundesebene für herausragende gesellschaftliche Leistungen und soziales Engagement vergeben.

Demografiepreis 2019

<https://demografie.sachsen-anhalt.de/veranstaltungen-und-termine/demografiepreis-sachsen-anhalt/>

Zum siebenten Mal bereits fand 2019 der Wettbewerb um den Demografiepreis Sachsen-Anhalt statt. Es gibt ihn seit 2013, als er vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr – unterstützt durch die Demografie-Allianz des Landes – ins Leben gerufen wurde.

Am 19. November 2019 fand im Palais am Fürstenwall in der Landeshauptstadt Magdeburg die Preisverleihung statt. Dabei wurden Preisgelder i. H. v. insgesamt 12.400 EUR vergeben.

Davon stammten 9.900 EUR vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und 2.500 EUR von den Partnern aus der Demografie-Allianz.

Worum geht es in diesem Wettbewerb? Den Demografiepreis können diejenigen erhalten, die etwas bewegen, die das berufliche wie das gesellschaftliche Umfeld aktiv gestalten, die ideenreich anpacken, um unser Leben reicher zu machen, die sich um eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft hier bei uns zu Hause kümmern. Dies alles vor dem Hintergrund einer sich demografisch stark verändernden Gesellschaft.

Das tun viele, und sie verfolgen dabei unterschiedlichste Ansatzpunkte. 136 Bewerbungen um den Demografiepreis Sachsen-Anhalt gingen im Jahr 2017 bei der Jury ein. Im Folgejahr 2018 waren es 161. Alles engagierte Sachsen-Anhalter, aktive Vereine, innovative Unternehmen, bewegliche Institutionen aus ländlichen Gegenden wie aus den größeren Städten des Landes, die mit ihren kreativen Ideen und Initiativen den Wettbewerb belebten. Und im Jahr 2019, stellten sich sogar 194 Wettbewerbsteilnehmer der Jury in drei Kategorien sowie für zwei Sonderpreise.

Kategorie 1

Bewegen: Perspektiven für Familien und Kinder

In der Kategorie „Bewegen“ wurden Verbände, Vereine, Institutionen oder Kommunen gesucht, die familienfreundliche und -unterstützende Maßnahmen, Projekte und Initiativen ins Leben gerufen haben. Es ging darum, im direkten Umfeld etwas zu bewegen und dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern sowie Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven für ihre Zukunft in Sachsen-Anhalt zu eröffnen.

Kategorie 2

Gestalten: Fachkräfte binden, Nachwuchs fördern

In der Kategorie „Gestalten“ waren Maßnahmen und Initiativen gefragt, die durch innovative, nachahmenswerte Weichenstellungen in Unternehmen oder öffentlichen Verwaltungen aktiv auf den demografischen Wandel reagieren. Sie sollten darauf ausgerichtet sein, Fachkräftepotential im Land zu halten sowie Nachwuchskräfte zu finden und zu fördern.

Kategorie 3

Anpacken: Lebensfreude in Stadt und Land

In der Kategorie „Anpacken“ ging es um kreative Ansätze und erfolgreiche Projekte, die die Lebensqualität für Menschen aller Altersgruppen im urbanen oder im ländlichen Raum positiv verändern. Ausgehend von der Erfahrung, dass eine Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe und der Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten durch inspirierende Ideen ebenso wie die aktive Vernetzung von Interessengruppen für eine selbstbewusste kommunale Entwicklung Identität schafft. Sie verringert Ängste vor Veränderungen und ist Ausdruck für die Zukunftsfähigkeit der Einwohner in unserem Land.

Außerdem wurden die Sonderpreise „Gesundheit“ und „Zukunft“ vergeben.

11. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

<https://mule.sachsen-anhalt.de/landwirtschaft/laendlicher-raum/dorfwettbewerbe/>

Der 11. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beginnt im Jahr 2020 in den Landkreisen und der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und schließt im Jahr 2022 mit der Ermittlung der Landesgewinner ab. Die Gewinner vertreten das Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2023 im 27. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Den teilnehmenden Dörfern winken Preisgelder bis zu 3.000 Euro auf Landes- und bis zu 15.000 Euro auf Bundesebene. Darüber hinaus werden auch Sonderpreise für besondere Initiativen vergeben.

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Orte, Ortschaften oder Ortsteile (Dörfer) oder deren Gruppen mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern.

Erstmalig werden die teilnehmenden Dörfer an den Kreiswettbewerben eine Anerkennung für das Engagement ihrer Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, welche mit der Teilnahme verbunden ist, vom MULE erhalten. Je nach Anzahl der teilnehmenden Dörfer wird es sich um einen Betrag von ca. 700 bis 800 EURO je Dorf handeln.

Umweltpreis der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt

<https://www.sunk-lsa.de/>

Unter dem Motto „Naturentdecken auf vielen Wegen“ hat die Stiftung Umwelt,- Natur und Klimaschutz des Landes Sachsen Anhalt im Jahr 2019 zum 23. Mal den Wettbewerb zum Umweltpreis ausgerufen. Gesucht wurden Beiträge, in denen kritische Themen und Spannungsfelder aufgegriffen und neue Wege beschritten wurden. Dieses wurde in Projekten von vielen Teilnehmern umgesetzt. Das Ehrenamt im Umweltbereich wurde mit Umwelt-Ehrenpreisen ausgezeichnet. Die Auswahl der Preisträger erfolgte wie jedes Jahr durch die Jury auf der Grundlage der Ausschreibung und der Bewertungskriterien. Die Preisträger des Jahres 2019 sind auf der Homepage der Stiftung zu entnehmen.

Straße der Romanik – Romanikpreis

<https://www.tourismusverband-sachsen-anhalt.de/de/tlv-romanikpreis.html>

Die Straße der Romanik wurde am 7. Mai 1993 ins Leben gerufen, um auf die einzigartige Dichte und Vielfalt mittelalterlicher Baudenkmäler hinzuweisen und einen geschichtlichen Einblick in die Epoche der Romanik (zwischen 950 und 1250) im heutigen Sachsen-Anhalt zu verschaffen.

Etwa die Hälfte der Objekte der Straße der Romanik wird rein ehrenamtlich betreut. In anderen Objekten wirkt das Ehrenamt über Förder- und Kirchbauvereine mit. Seit 25 Jahren ehrt der

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. (LTV) ehrenamtliches Engagement an der Straße der Romanik mit dem Romanikpreis. Seine Aufgabe liegt darin, das Wirken des Ehrenamtes entlang der Tourismusroute zu stützen und hervorzuheben. Für die Organisation und Ausrichtung der Festveranstaltung zeichnet der Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. verantwortlich.

5. Verwendete Abkürzungen

Abkürzung/Fremdwort	Kurzerläuterung
AAL	Ambient Assisted Living: entspricht dem deutschen Begriff: Altersgerechte Assistenzsysteme
BE	Bürgerschaftliches Engagement
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
e.V.	eingetragener Verein
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ESF	Europäischer Sozialfonds
etc.	et cetera („und so weiter“)
EU	Europäische Union
FAQ	Frequently asked questions – häufig gestellte Fragen
FSJ	Freiwilliges soziales Jahr
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
Juleica	Jugendleiter/in Card
LAGFA	Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen
LAG BEK	Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerliches Engagement im Kulturbereich
LdE	Service Learning - Lernen durch Engagement
LHB	Landesheimatbund Sachsen-Anhalt
LpB	Landeszentrale für politische Bildung
LSB	LandesSportBund
MB	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
MBI.	Ministerialblatt
MF	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
MI	Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MJ	Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt
MLV	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
MS	Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
MULE	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt
MW	Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
OK	Offener Kanal
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
OVGU	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
peer-to-peer	gleich zu gleich (hier im Sinne von gleichaltrig)
StK	Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
SUNK	Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt
VR	virtuelle Realität

Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt⁵

I. Allgemeines

- **Anerkennung von Eigenarbeitsleistungen** als zuwendungsfähige Ausgaben bei der Förderung von Projekten, in denen vorrangig auf freiwilliger Basis gearbeitet wird.
- **Versicherungsschutz** (Haftpflicht- und Unfallversicherung) für alle Ehrenamtlichen. Die Freiwilligen in Sachsen-Anhalt sind nunmehr lückenlos unfall- und haftpflichtversichert. Der Versicherungsschutz gilt erstmals auch für Ehrenamtliche, die sich außerhalb größerer Vereine und Organisationen bzw. Kommunen engagieren. Die Ehrenamtlichen müssen nicht mehr fürchten, aus dem Ehrenamt resultierende Versicherungsrisiken selbst zu tragen. Der neue Versicherungsschutz ist zum 1. November 2017 in Kraft getreten.
<https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/buergerschaftliches-engagement/>
- **Nachweisheft über bürgerschaftliches Engagement**, mit dem sich Engagierte von ihrem Verein oder ihrer Initiativgruppe ihre Tätigkeit und erworbenen Kompetenzen bestätigen lassen können. Das Nachweisheft kann beispielsweise bei Bewerbungen mit eingebracht werden.
<https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/buergerschaftliches-engagement/>
- **Servicestelle für bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich** im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt. Die Servicestelle dient der Beratung und Unterstützung von Vereinen, Verbänden und Organisationen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit.
<https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/buergerschaftliches-engagement/>
- **Servicestelle für bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich** beim Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
<http://lhbsa.de/engagement/servicestelle-buergerschaftliches-engagement-im-kulturbereich/>
- **Freiwilligenagenturen**, Ehrenamtsbörsen und Gründungsinitiativen zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA)
www.lagfa-lsa.de
- **Engagementportal** des Landes Sachsen-Anhalt. Das Portal enthält aktuelle Informationen und Tipps rund um das Bürgerschaftliche Engagement in Sachsen-Anhalt.
<https://engagiert.sachsen-anhalt.de/>
- **Informationsportal „Engagiert für Kultur“** - für die Engagementförderung im Kulturbereich <www.engagiert-fuer-kultur.de>

⁵ Die Auflistung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

II. Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements über Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Zuwendungsrichtlinien, u.a.

- **Gesetz zur Freistellung ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätiger Personen** vom 23.01.1996 (GVBl. LSA S. 50), geändert durch Artikel 40 des Gesetzes vom 07.12.2001 (GVBl. LSA S. 540, 545). Hiernach können in der Jugendarbeit Engagierte bis zu 12 Arbeitstage jährlich auf Antrag bei ihrem Arbeitgeber von der Arbeit freigestellt werden.
- **Sportförderungsgesetz** vom 18.12.2012 (GVBl. LSA S. 620), das u. a. die Anerkennung und Unterstützung qualitätsorientierter Arbeit im Ehrenamt sowie die Förderung von Projekten zur Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten im Kinder- und Jugendsport beinhaltet.
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Projekten im sportlichen Bereich** vom 24.04.2013 MBl. LSA S. 222 zuletzt geändert durch Erl. des MI vom 19.07.2016 (MBl. LSA S. 568).
- **Verordnung über Kostenpauschale und Beitragserstattung für in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätigen Personen** vom 12.07.1996 (GVBl. LSA S. 231), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20.06.2011 (GVBl. LSA S. 614).
- **Urlaubsverordnung Sachsen-Anhalt** vom 25.11.2014 (GVBl. LSA S. 456, 2015 S. 399), §§ 11, 12 und 15, geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 19.09.2016 (GVBl. LSA S. 248, 251) enthält Regelungen, die u.a. den Urlaub zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit oder eines öffentlichen Ehrenamtes betreffen. Einzelheiten sind in Abschnitt 2 der Durchführungshinweise zur Urlaubsverordnung Sachsen-Anhalt vom 04.07.2016 (MBl. LSA S. 430) geregelt.
- **Zuwendungsrechtsergänzungserlass** vom 06.06.2016 (MBl. LSA S. 383); Insbesondere Abschnitte 3 u. 4 enthalten Regelungen, nach denen Zuwendungsempfängern, bei denen überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit geleistet wird, generell zusätzliche Erleichterungen eingeräumt werden können.
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des demografischen Wandels** vom 15.01.2018 (MBl. LSA S. 49). Hiermit werden u.a. Maßnahmen und Projekte von alternativen Angebotsformen in ländlichen Räumen zur Erhaltung der Lebensqualität und Sicherung der Daseinsvorsorge gefördert.
- **Integrationsrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt** vom 01.08.2014 (MBl. LSA S. 335).
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Integrationslotsen (Integrationslotsen-Richtlinie)** vom 26.11.2015 (MBl. LSA S. 748).
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit** vom 20.11.2017 (MBl. LSA S.739).
- **Richtlinie Koordinierungsstelle Migration des Landes Sachsen-Anhalt** vom 25.11.2015 (MBl. LSA S. 745).
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Integration von Migrantinnen und Migranten, zur Flüchtlingshilfe sowie zur interkulturellen Öffnung** vom 19.05.2015 (MBl. S. 281).

- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen und Projekte nach §§ 7 und 96 des Bundesvertriebenengesetzes durch das Land Sachsen-Anhalt** vom 09.12.1999 (MBI. LSA 2000 S. 53), zuletzt geändert durch RdErl. vom 17.09.2014 (MBI. LSA S. 492); auf der Grundlage dieser Richtlinie fördert das Ministerium für Inneres und Sport beispielsweise Projekte im lokalen Raum, die bürgerschaftliches Engagement für Integration und interkulturellen Austausch mobilisieren. www.integriert-in-sachsen-anhalt.de
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (**Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt**) MBI. LSA Nr. 40/2017 vom 9. 10. 2017
- **Richtlinie zur Durchführung des § 6 des Denkmalschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt**; Bestellung des ehrenamtlichen Beauftragten (RdErl. des MK vom 5.07.1994 -54-57701)
- **Verordnung über Tätigkeit und Entschädigung ehrenamtlicher Beauftragter für die Denkmalpflege und für archäologische Denkmalpflege** vom 03. Februar 1994 unter Berücksichtigung der Änderung vom 19.03.2002 (GVBl. LSA S. 130, 156)
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kulturellen und künstlerischen Projekten und kulturellen Institutionen** (Kulturförderrichtlinie Sachsen-Anhalt) - Erl. der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.07.2017 -MBI. S.670
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Einrichtungen und Maßnahmen für Familien sowie Familienverbänden** vom 03.03.2017 (MBI. LSA S. 198).
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Integrationsarbeit in den Kreis- und Stadtsportbünden des Landes Sachsen-Anhalt** vom 28.06.2017 (MBI. LSA S. 390).
- **Übungsleiterrichtlinie Sachsen-Anhalt** vom 27.07.2017 (MBI. LSA S. 666).
- **Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt** vom 18.09.2017 (MBI. LSA S. 578); die Freifunk-Fördergrundsätze sowie die Antragsformulare sind im Internet unter www.digital.sachsen-anhalt.de verfügbar. Förderanträge können per E-Mail an wlan@mw.sachsen-anhalt.de (WLAN-Förderung) oder an freifunk@mw.sachsen-anhalt.de (Förderung von Freifunknetzen) gestellt werden.
- **Förderrichtlinie der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK)**. Die SUNK gewährt gemäß § 2 Absatz 1 des Errichtungsgesetzes vom 27.07.2005 (letzte berücksichtigte Änderung vom 4.11.2015, GVBl. LSA S. 564), der Landeshaushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt (LHO), der Stiftungssatzung sowie nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen zur Förderung von Projekten des Umwelt-, Natur- und des Klimaschutzes.
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (**Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt**)

III. Förderung des lokalen ehrenamtlichen Engagements u.a.

Ehrenamtliches Engagement wird in vielen lokalen Strukturen gefördert. Die folgende Aufzählung enthält einen Ausschnitt. Förderung findet statt

- bei der Wahrnehmung der Freiwilligendienste wie das Freiwillige Soziale Jahr, Freiwillige Ökologische Jahr, Freiwillige Jahr Kultur und Freiwillige Jahr Denkmalpflege, Europäischer Freiwilligendienst, Europäischer Solidaritätskorps,
- bei der nachhaltigen Entwicklung in Kommunen und Regionen einschließlich dem Tag der Regionen (Aktionswochen),
- im Brand- und Katastrophenschutz: Kinder- und Jugendfeuerwehren, Feuerwehrsport, Feuerwehrhistorik, Brandschutzerziehung,
- in den Kommunen und Dörfern (u.a. ehrenamtliche Bürgermeister/innen, Gemeinderäte, Kreistagsmitglieder, Ortschaftsräte, Ortsbürgermeister/innen, Dorfpaten, Schülerlotsen),
- in der Jugendarbeit: Jugendleitercard und Jugendleiterqualifizierung,
- in den lokalen Bündnissen für Familie, in denen sich Partner aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen für die Interessen der Familien einsetzen,
- in der Vereinsarbeit des Sports: ehrenamtliche Übungsleiter/innen und Kampfrichter/innen,
- in der Senioren- und Behindertenarbeit, in den Familienzentren sowie Eltern-Kind-Zentren,
- in der Frauenarbeit in den sieben Frauenzentren des Landes,
- durch den Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.,
- durch die ehrenamtlich tätigen Vorstände in der Frauenarbeit,
- in der Landfrauen-, Landjugend- und Landseniorenarbeit,
- im Tier- und Naturschutz sowie der Landschaftspflege,
- in der Denkmal- und Kulturlandschaftspflege,
- im Tourismus mit der Durchführung des Landesgästeführertages,
- in den Kammern und Verbänden (u. a. in der Selbstverwaltung der Handwerksorganisation, z. B. als Mitglied der Vollversammlung oder des Vorstandes, bei der Tätigkeit in den Berufsausbildungs- und Prüfungsausschüssen als Kreishandwerksmeister, Innungsoberrmeister etc.) und
- in den Hochschulen: mit der vorhandenen Infrastruktur Unterstützung des Engagements von Fördervereinen der Hochschulen und der Alumniarbeit.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement der Landesregierung Sachsen-Anhalt und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt e.V. (LAGFA)

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration

Gundel Berger, Tel. 0391-567-4653

E-Mail: gundel.berger@ms.sachsen-anhalt.de

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur

Ref. 23 (Ressortkoordinierung MS)

Dr. Silke Clasen, Tel. 0391-567 6632

E-Mail: silke.clasen@stk.sachsen-anhalt.de

Ref. 41 (EU-Angelegenheiten)

Tina Kortsch, Tel. 0391-567-6747

E-Mail: Tina.Kortsch@stk.sachsen-anhalt.de

Ref. 64 (Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich)

Dr. Susann Wiedemeyer, Tel. 0391-567-7676

E-Mail: susann.wiedemeyer@stk.sachsen-anhalt.de

Ute Reeg, Tel. 0391-567-3654

E-Mail: ute.reeg@stk.sachsen-anhalt.de

Ministerium für Bildung

Karina Kunze, Tel. 0391-567-7623

E-Mail: karina.kunze@min.mb.sachsen-anhalt.de

Landeszentrale für politische Bildung

Cornelia Habisch, Tel. 0391-567-6459

E-Mail: cornelia.habisch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung

Bettina Walter, Tel. 0391-567-4736

E-Mail: bettina.walter@mw.sachsen-anhalt.de

Ministerium der Finanzen

Dr. Juliane Golpon-Pfau, Tel. 0391-567-1257,

E-Mail: juliane.golpon-pfau@sachsen-anhalt.de

Ministerium für Inneres und Sport

Bereich Sport

Christoph Bitterling, Tel.-Nr. 0391-567-5477,

E-Mail: christoph.bitterling@mi.sachsen-anhalt.de

Bereich Brand- und Katastrophenschutz

Mathias Bublitz, Tel. 0391-567-5324

E-Mail: mathias.bublitz@mi.sachsen-anhalt.de

Ministerium für Justiz und Gleichstellung

Detlef Thiel, Tel. 0391-567-6235,

E-Mail: detlef.thiel@mj.sachsen-anhalt.de

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr

Hans-Heinrich Röhrs, Tel. 0391-567-7422

E-Mail: hans-heinrich.roehrs@mlv.sachsen-anhalt.de

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Waltraud Schiemenz, Tel. 0391-567-1968

E-Mail: waltraud.schiemnz@mule.sachsen-anhalt.de

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt e.V. (LAGFA)

Uwe Lummitsch, Tel. 0345-22 60 44 40

E-Mail: uwe.lummitsch@lagfa-lsa.de bzw. info@lagfa-lsa.de